

2 2016

forum netstal



21. Jahrgang • Auflage 1550 Exemplare • Erscheint 3x jährlich
Forumskommission Netstal



Kunstvoller Lawinenschutz im mittleren Stafel der Auernalp. (Foto: Jakob Kubli)

Bauliches

Neuer Wohnraum beim Volksgarten	2
Renovation am Bühl 8	2

Gesellschaftliches

Fridlisfür – Pflege einer alten Tradition	3
Auftritt im Petersdom zu Rom	4
Künstlerischer Schmuck beim Kirchturmeingang	5

Wissenswertes

Unser Wald ist in Form	6
Sanierungen auf dem Fussballplatz	9
Massnahmen an der Plänggkirunse	9
Grosser Felssturz am Wiggis 1919	10

Prominente Netstaler

Dr. Harry Zweifel – Gentlemen auf vier Rädern	11
---	----

Personen

Panzersoldat Alexandra Schnyder	12
---------------------------------	----

Terminkalender

13

Probezeiten Vereine / Schulferien

16

Netschteler Originale

«Schwii-Res» – ein Maler und Kinderfreund	17
---	----

Geissrippis Freud

Schnelle Reaktion des Gemeindepräsidenten	18
Das clevere Bänklein auf dem Äntlisser	18

Firmen/Dienstleistungen

Nova Hustech AG	19
Alternativ-Energien für Autos	19

Vereine

Co-Präsidium beim Verkehrsverein	20
Harmoniemusik Netstal in Montreux	21
Der Turnerinnenverein und seine Untergruppen	22
Aus- und Weiterbildung im Samariterverein	24
Leere Schaukästen des Verkehrsvereins	25

Vorschauen

1.-August-Feier in Glarus	25
Kreuzmarkt und Kilbi im September	25
«Verliebt, verlobt, verwickelt» im Oktober	26
Klassenzusammenkünfte	26

Schule

Manege frei für die jungen Artisten	27
-------------------------------------	----

Neuer Wohnraum beim Volksgarten



Ansicht der Wohnhäuser Kirchweg 13 und 15 vom Volksgarten aus. (Fotos: Jakob Kubli)

Vom Norden aus betrachtet befindet sich der Hobbyraum unmittelbar beim Dorfbach.

(j.k.) Um die Jahrhundertwende hatte die Schreinerei von Hans Leuzinger das baufällige Wohnhaus am Kirchweg 13 abgebrochen und durch einen form-schönen Neubau ersetzt. Nun hat der

Inhaber nördlich davon die stillgelegte Werkstatt teilweise abgebrochen und eine 3½-Zimmer-Wohnung mit Pultdach angebaut. Auf der Westseite am Dorfbach ist aus Teilen der Schreinerei

ein Hobbyraum entstanden. Durch den schmucken Neubau ist die Umgebung des Volksgartens erneut aufgewertet worden.

Langjähriger Dornröschenschlaf beendet

(HjS) Versteckt an hinterster Stelle am Bühl wurde das südlichste Haus liebevoll renoviert. Im Haus entstand Wohnraum für drei Familien.



Wohnhaus Bühl 8.



Gesamtansicht Bühl, Netstal. (Fotos: Hansjörg Schneider)

Seit dreissig Jahren lebt die Familie Haidari mit ihren Söhnen in Schwanden. Nun haben sie sich am Bühl 8 in Netstal Wohnraum gekauft, der seit einem Jahr umfassend renoviert wird. Vater Nexhip Haidari zeigt stolz den neu geschaffenen Wohnraum für sich und seine beiden Söhne. Im Haus sind auf drei Stockwerken einzelne Wohnungen entstan-

den. Das Juwel ist die Wohnung im ausgebauten Dachstock mit der grossen Terrasse mit wunderbarer Sicht auf die Glarner Alpen. Das seit mehreren Jahren leerstehende Haus wird bald mit neuem Leben erfüllt. Nach den Sommerferien ziehen die drei Generationen der Familie Haidari in den neu geschaffenen Wohnraum.



Nexhip Haidari in der neuen Küche im 3. Stock.

Fridlis-Füür – Pflege eines alten Brauches



Der Feiertag zu Ehren des heiligen Fridolins zeigte sich von seiner garstigen Seite. (Fotos: Hans Speck)

(hasp) Der Winter hatte am Sonntagabend des 6. März, am Tag des heiligen Fridolins, definitiv etwas gegen das Vorhaben des Chlausvereins Netstal, sich durch ein Feuer so mir nichts, dir nichts vertreiben zu lassen. Als dickköpfig bekannt ärgerte er vorerst minutenlang Netstals Samichläuse und liess deren Versuche, ein Feuer zu entfachen, gleich wieder im Keime ersticken. Der mittlerweile genervte Oberchlaus und Chefpyromane Dani Funk war langsam, aber sicher am Verzweifeln. Erst nach gütiger Mithilfe des dorfeigenen, feuererprobten Metzgers und Milchmannes Mathe Schnyder und dem Einsatz eines eilends aufgebotenen «Feuerwerfers» gab sich Freund Winter zumindest für den Moment geschlagen. Als bald brannte ein weitherum sichtbares Feuer zu Ehren des heiligen Sankt Fridolins auf dem Schlatt oberhalb von Netstal. Und als hätte Frau Holle auch noch etwas gegen die Veranstalter und ihr Feuer, schüttelte

sie während der Veranstaltung andauernd ihre Decken, so als wollte sie sagen: «Ich gib üch jetzt schuu!» Die vielen Zuschauer, Gross und Klein, die den Weg auf den Vorderschlatt fanden, liessen sich deswegen nicht erschüttern und freuten sich am wärmenden Feuer. Im kleinen Festzelt wurde bestens für das leibliche Wohl gesorgt und in Anbetracht der kalten Witterung schmeckten Ruhmpunsch, Kaffee Zwetschgen-Lutz, Bratwürste und Servelas einfach besser, zumal diese sogar gratis bezogen wer-

den konnten. Herzlichen Dank an dieser Stelle all den grosszügigen Sponsoren und denen, die es noch werden wollen und die dank ihrer Unterstützung, sei es finanziell oder materiell, dem Chlausverein Netstal ermöglichen, den alten Brauch des «Fridlis-Füürs» auch in den kommenden Jahren zu pflegen. Wir freuen uns jedenfalls jetzt schon auf das «Fridlis-Füür 2017». Und nicht zu vergessen: Herzlichen Dank, liebe Mitglieder des Chlausvereins Netstal – macht weiter so!



Die gespendeten Würste fanden reissenden Absatz.

Ein eigenes «Brätlfeuer» für die Kinder.



Auftritt im Petersdom zu Rom

Der verstärkte Cäcilienchor Netstal durfte die Vereidigungsmesse der Schweizergarde am 4. Mai im Petersdom zu Rom musikalisch umrahmen. Der Kanton Glarus war Gastkanton an der diesjährigen Vereidigungsfeier und hat uns dazu eingeladen. Der Bericht zu einem einmaligen Erlebnis:

Im Herbst 2015 gelangte unser Dirigent Hermann Mathis mit der Frage an den Chor, ob wir Interesse hätten zur Vereidigung der Schweizergardisten im Petersdom zu singen. Zuerst war da mal grosses Staunen – wir könnten in Rom singen? Ja, das würden wir schon gerne, das fühlt sich an wie Weihnachten, Ostern und Pfingsten am gleichen Tag. Dann kamen die Fragen: «Können wir das, was singen wir, sind wir genug Sängerinnen und Sänger?» Da wir zu Ostern 2015 die «Messe Breve» des Komponisten Leo Délibes einstudiert hatten, schlug der Dirigent diese Messe vor. Dazu würden dann noch weitere Werke kommen.

Aktuell singen im Cäcilienchor 27 Sängerinnen und Sänger – das sind zu wenig für diese Herausforderung. Die Dirigentin Vreni Lins hatte in der Vergangenheit schon bei uns ausgeholfen und dirigiert den Songline-Chor Ennenda und den Männerchor Hätzingen-Luchsingen. Ob diese Chöre Lust hätten uns zu verstärken? Fragen kostet nichts – die beiden Chöre waren ebenso überrascht über die Möglichkeit in Rom singen zu können. Fast alle Mitglieder dieser beiden Chöre liessen sich auf dieses Abenteuer ein. So hatten wir einen Chor von ca. 55 Sängerinnen und Sängern beisammen.

Zur Planung dieser Reise wurde ein OK einberufen mit Hermann Mathis als Leiter, Vreni Lins als Dirigentin der Verstärkungschöre, Susanne Leuppi als Präsidentin des Songline-Chores, Alex Abart als Präsident des Männerchores Hätzingen-Luchsingen und dem Schreibenden als Präsident des Cäcilienchores Netstal. In zwei Sitzungen konnte die Reise organisiert werden.

Zuerst galt es im Rahmen des vom Kanton gesprochenen Beitrages die Reise und Unterkunft zu organisieren. Wir entschieden uns für die Fahrt mit komfortablen Reisebussen und es konnten Hotels in unmittelbarer Nähe des Vatikans gefunden werden. Einige Teilnehmer bevorzugten die Reise mit dem Flugzeug in eigener Regie.

Dann galt es neben dem Singen im Dom ein Rahmenprogramm zu gestalten – hatten wir uns doch für einen Aufenthalt vom Mittwoch bis Sonntag entschieden.

Die Gestaltung des musikalischen Teils war für unseren Dirigenten sehr spannend. Ich weiss nicht mehr, wie viele Male wir den Satz hörten: «Das erfahrene wir dann noch, vielleicht erst auf der Fahrt nach Rom.»

Die beiden Verstärkungschöre mussten unter der Leitung von Vreni Lins die Messe, die weiteren Lieder und die Begleitgesänge zur Liturgie einstudieren, um dann ab Ende Januar in elf Proben die ganze Aufführung im Gesamtchor bis zum Auswendigsingen zusammenzuführen. Zwei Proben waren dann noch für die Abstimmung mit den sieben Bläsern aus dem extra für die Vereidigungsfeier gegründeten Glarner Jugendorchester und der Orgel mit Günther Gallati reserviert. Ein sehr sportliches Programm.

Die Probenarbeit war streng und forderte uns aufs Letzte. Das auswendige Singen war schon eine Herausforderung. Speziell für die Sängerinnen und Sänger, welche sich in den lateinischen Texten zuerst finden mussten. Beeindruckend war, wie die Chöre während der Probenarbeit zusammenwuchsen – nicht nur gesanglich.

Am Dienstag, dem 3. Mai, um 21.45 Uhr starteten wir mit zwei Cars in Netstal und fuhren Richtung Rom. Je näher wir Rom kamen, umso mehr steigerte sich die Spannung. Die Fahrt verlief problemlos, sodass wir noch vor der Probe im Petersdom die Hotels beziehen konnten. Die Flugreisen waren zu diesem Zeitpunkt schon in Rom.



Impressionen einer unvergesslichen Romreise des verstärkten Cäcilienchores Netstal. (Fotos zVg)

Die kurze Probe am Mittwoch um 15.00 Uhr vermittelte uns einen Eindruck von der Grösse des Doms. Ohne diese Probe hätten wir wohl vor lauter Ehrfurcht bei der Messe am Freitag keinen Ton herausgebracht.

Nach dem gemeinsamen Nachtessen im Borgo Pio konnten wir am Donnerstag verschiedene Möglichkeiten in Rom wahrnehmen: Stadtführungen, Konzert der Glarner Jugendmusik und Apéro, Jubiläumsandacht im Dom mit Anwesenheit des Papstes oder Rom alleine erkunden.

Am Donnerstagabend stieg die Spannung spürbar, wollten wir doch die Aufführung zum Genuss aller gestalten. Es wurden etwa 1500 Besucher erwartet, das ist eine Zuhörerdimension welche uns sehr beeindruckte. Die Vereidigungsmesse am Freitag wurde vom Staatssekretär Kardinal Pietro Parolin zelebriert. Da die Messe schon um 7.30 Uhr begann mussten wir sehr früh aufstehen um die Sicherheitskontrollen im Vatikan rechtzeitig hinter uns zu lassen. So standen wir auf und neben der Chorestreife vorne links im Dom und staunten nach kurzem Einsingen nochmals über die Grösse des Domes, welcher sich nach und nach mit geladen Gästen und Familienmitgliedern der Gardisten füllte. Voll konzentriert warteten wir bis die Messe begann. Unsere Spannung entlud sich dann im Eröffnungslied «Lobe den Herren». Wir sangen je eine Strophe in jeder Landessprache. Das Kyrie und Gloria konnten wir ohne Unterbrechung durchsingen. Sehr konzentriert sangen wir die weiteren Teile der Messe und die liturgischen Gesänge in La-

tein. Die obligate Nationalhymne wurde wiederum in allen Landessprachen gesungen. Ich persönlich habe von der Messe nicht viel mitbekommen – zu gross war die Spannung – und es ging wohl vielen von uns so. Nach rund 90 Minuten war die Messe fertig und wir konnten uns mehr oder weniger erschöpft entspannen. Ich glaube schreiben zu dürfen, dass uns die Aufführung gut gelungen ist. Das konnten wir jedenfalls von einigen uns bekannten Glarner Gottesdienstbesuchern erfahren. Nach einem Fotoshooting auf dem Petersplatz genossen wir den schönen Tag und die meisten von uns besuchten die eindrückliche Vereidigungsfeier im San Damasohof und den anschliessenden Apéro im Ulmenhof.

Am Samstag starteten wir in unseren zwei Cars eine Fahrt in die Albaner Berge. Tivoli und die Villa d'Este, ein Weingut in der Nähe von Frascati mit Degustation und Mittagessen und Castel Gandolfo standen auf dem Programm. Auch konnten auf Führungen mit Gardisten die Vatikani-

schen Gärten und der Vatikan erkundet werden.

Bei unserem letzten gemeinsamen Nachtessen konnten wir dann in der Gewissheit, etwas Einmaliges gemacht zu haben, zu Frieden in Erinnerungen schweigen. In beschwingter Atmosphäre konnten die drei Chöre miteinander feiern. Am Sonntag fuhren wir früh in Rom ab und während der ruhigen Fahrt Richtung Heimat konnten das Erlebte und die vielen Eindrücke verarbeitet werden.

Ich möchte allen, die uns die Reise nach Rom ermöglichten, herzlich danken. Insbesondere dem Kanton Glarus für die Einladung, unserem Dirigenten Hermann Mathis für die Geduld mit uns, Vreni Lins für die Arbeit mit dem Songline Chor Ennenda und dem Männerchor Hätzingen-Luchsingen sowie Beni Messmer für die Hilfe und Beratung zu den Herausforderungen in Rom. Der Cäcilienchor Netstal ist der einzige Gesangsverein in Netstal. Neben der gesanglichen Begleitung der Messen an den kirchlichen Festtagen und den Proben treffen

wir uns auch zu verschiedenen Vereinsanlässen. Zum Vereinsleben gehört sowohl die Vereinsreise als auch das gemütliche Zusammensein nach der Probe.

Reise nach Rom – ein Stuhl zu wenig? Nein, bei uns ist immer ein Stuhl frei für Sie.

Für den Cäcilienchor Netstal geht es mit Singen und Proben weiter.

Aktuell studieren wir ein neues Werk ein: Die «Latin Jazz Messe» von Martin Völlinger. Dies ist eine Messe mit einer Kombination von unterschiedlichen Rhythmen und Stilen, Rumba, Salsa, Tango... Haben Sie Lust mit uns zu proben und diese Messe anfangs nächstes Jahr zu singen? Wir proben jeweils am Freitag um 20.15 Uhr in der Unterkirche der katholischen Kirche. Beim Probestart nach den Sommerferien, ausnahmsweise am Donnerstag, 18. August, können Sie mit uns zu diesem musikalischen und gesanglichen Erlebnis starten. Gerne dürfen Sie sich mit mir in Verbindung setzen (079 718 42 70 oder 055 640 41 13). Wir freuen uns auf Sie.

Beat Ochsner, Präsident Cäcilienchor Netstal

Künstlerischer Schmuck beim Kirchturmeingang

(j.k.) Der Aufgang auf der Südseite der reformierten Kirche zum erhöhten Friedhof ist als Fortsetzung des Kirchenplatzes eine besondere Zierde. An der westlichen Friedhofmauer weist ein schwebender Engel zum Friedhof und darüber hinaus zum Himmel. Dieses Kunstwerk ist ein Geschenk von Direktor Adam Freuler sel., Basel, der in Netstal aufgewachsen ist.

Nun ist ein weiterer spezieller künstlerischer Schmuck dazugekommen. Zum Andenken an die gelungene Glockenstuhl-Renovation vom vergangenen Jahr wurde durch den Kirchenrat eine originelle Idee verwirklicht: An der Mauer beim Kirchturmeingang sind die alten, ausgetauschten Klöppel der Kirchturmglöckchen zur Erinnerung befestigt worden.



Symbolik an der Friedhofmauer. (Foto: Jakob Kubli)



Die Gemeinde Glarus nimmt Stellung zur Waldbewirtschaftung

Unser Wald ist in Form – dank einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung durch die Gemeinde

Unser Wald ist ein wahres Multitalent. Er ist Rohstoffproduzent, Arbeitsplatz, Ort der Erholung, Lebensraum von Tieren und Pflanzen, er bietet Schutz vor Stein- und Lawinen und versorgt uns mit guter Luft, gefiltertem Trinkwasser, Pilzen, Kräutern, Honig und vielem mehr. Das Bestreben, die diversen Einzelinteressen unter einen Hut zu bringen und Schutz und Nutzung des Waldes optimal aufeinander abzustimmen, benötigt den Einsatz von uns allen.



Nationale Kampagne zur Holznutzung, Schnitzzeller Allmeind. (Fotos: zVg)

Waldpolitik 2020: vom Bund erlassenes Waldbewirtschaftungskonzept als Basis für Kantone und Gemeinden

In der Schweiz verkörpert die Waldbewirtschaftung eine Verbundaufgabe, in welcher Bund, Kantone und Gemeinden sowie private Eigentümer gleichermaßen gefordert sind.

Häscht gwüsst?

Mit der im August 2011 vom Bundesrat erlassenen «Waldpolitik 2020» ist ein übergeordnetes Instrument entstanden, welches die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit (Ökologie, Ökonomie und Gesellschaft) im Wald ins Gleichgewicht bringt.

Mit der Waldpolitik 2020 stellt der Bund sicher, dass die Bewirtschaftung nachhaltig erfolgt und günstige Rahmenbedingungen für eine effiziente Holz- und Waldwirtschaft geschaffen werden. In elf Zielen hat der Bundesrat unter anderem festgeschrieben, dass der Wald zur Minderung der Klimaänderung beitragen soll, indem das Holz vermehrt genutzt und optimal verwendet wird. Daneben soll der Wald als anpassungsfähiges Ökosystem erhalten bleiben.

«Die Waldpolitik 2020 deckt sich weitgehend mit der Kantonalen Waldpolitik. Sie stellt auch für uns eine Basis der Waldplanung dar.» Dani Rüegg, Kantonsoberrforster

Umsetzung des kantonalen Waldgesetzes durch den Forstdienst der Gemeinden

Gemäss dem Kantonalen Waldgesetz ist der Forstdienst zuständig für die Bewirtschaftung der Wälder. Jede Gemeinde hat einen Forstbetrieb mit mehreren Revieren, welchen diplomierte Förster vorstehen. Die Revierförster werden von der Gemeindeversammlung gewählt und unterstehen in fachlicher Hinsicht der Abteilung Wald und Naturgefahren des Kantons Glarus. Wegen ihrer forst- und jagdpolizeilichen Tätigkeiten werden sie zudem vom Regierungsrat vereidigt. Die hoheitlichen Aufgaben der Revierförster umfassen den Schutz des Waldes vor unzulässigen Eingriffen und Naturgefahren, Bewirtschaftung, Verhütung und Behebung von Schäden, Information und Ausbildung sowie Kontrolle und Aufsicht.

«Der Glarner Wald ist gesund und vital, er schützt, leistet, ist vielfältig und multifunktional. An diesen Zielsetzungen der kantonalen Waldplanung arbeiten Kanton, Gemeinden und Private gemeinsam und eng aufeinander abgestimmt. Die Revierförster verfügen dabei über einzigartiges Wissen ihren Wald betreffend und übernehmen eine zentrale Rolle in der Zielerfüllung.» Dani Rüegg, Kantonsoberrforster

Häscht gwüsst?

Auch für den Kanton Glarus hat der Wald eine zentrale Bedeutung. Er bedeckt mit 21'000 ha 31% der kantonalen Fläche. 86% des Waldes ist im Eigentum der drei Gemeinden.

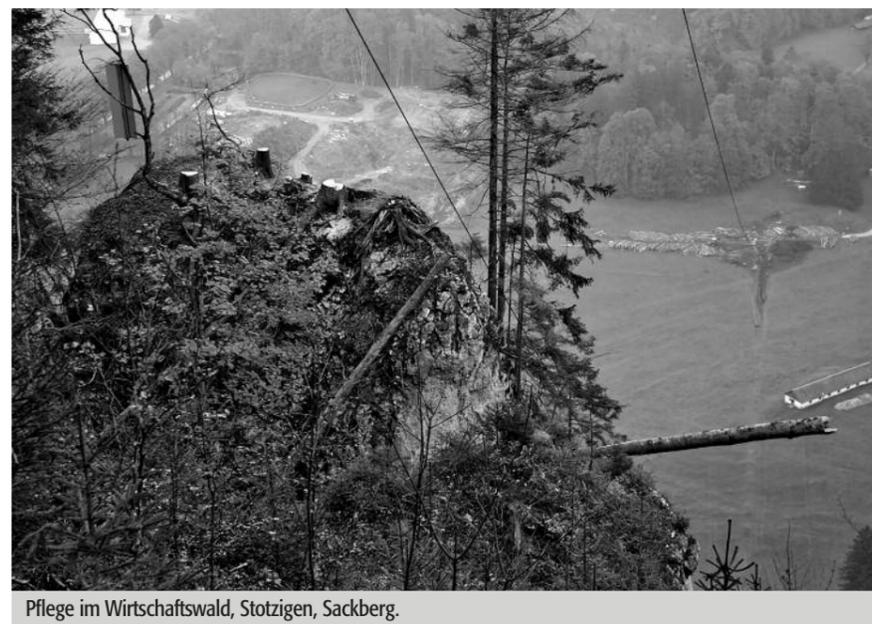
Zur Umsetzung der Kantonalen Waldplanung sind die periodische Überarbeitung der Vereinbarungen über die Waldbewirtschaftung mit den grösseren Waldbesitzern sowie Verträge und Projekte vorgesehen. Auch zwischen der Gemeinde Glarus und dem Kanton besteht eine Vereinbarung über die Waldbewirtschaftung, welche für die Periode 2012 bis 2015 ausnahmslos erfüllt und für die Periode 2016 bis 2019 aktualisiert wurde.

Häscht gwüsst?

Die Gemeinde Glarus bewirtschaftet rund 3'000 ha Wald, setzt täglich zehn Festangestellte und bis zu drei Lernende im Bereich Forst ein und stellt damit im Auftrag des Kantons die nachhaltige Bewirtschaftung ihrer Wälder sicher.

Bewirtschaftungsgrundsätze im Wald der Gemeinde Glarus

In ihrem Betriebs- und Bewirtschaftungskonzept hat die Abteilung Forst unter anderem folgende Grundsätze festgelegt, welche sowohl durch den Gemeinderat als auch durch die kantonale Abteilung Wald und Naturgefahren gutgeheissen wurden:



Pflege im Wirtschaftswald, Stotzigen, Sackberg.

- Die Wälder werden nachhaltig und naturnah bewirtschaftet
- Dem Waldboden wird eine besondere Sorgfalt und Schonung beigemessen
- Die zugeteilte Waldfunktion (Schutz-, Nutz- oder Wohlfahrtswald) ist jederzeit gewährleistet
- Die Waldbestände sind stabil
- Der Waldbesucher fühlt sich in den Wäldern wohl und findet Ruhe und Erholung
- Die Bewirtschaftung erfolgt im Einklang mit Mensch und belebter und unbelebter Natur

«Damit wir in unserer Gemeinde noch lange und generationenübergreifend Freude an unseren Wäldern haben können, haben wir nachhaltige und systemverträgliche Bewirtschaftungsgrundlagen definiert. Diese bestimmen unser Schaffen im und am Wald.» Christian Lüscher, Hauptabteilungsleiter Forst und Werkhof, Gemeinde Glarus

Schutzwald bedarf besonderer Pflege – Durchforstung führt zu Stabilität

Der Schutzwald ist heute im Kanton Glarus grossflächig gleichförmig aufgebaut. Sowohl Stabilität als auch Mischung wird



Schutzwaldpflege Näggeler, Sackberg

häufig als ungenügend beurteilt, oft fehlt die Verjüngung. Auf vielen Flächen kann der Schutzwald die geforderte Schutzwirkung nicht oder nur ungenügend erbringen. Die gezielte und kontinuierliche Schutzwaldpflege verringert die Anfälligkeit der Waldbestände auf Extremereignisse und erhöht deren Schutzwirkung gegen Naturgefahren.

Um eine Gleichförmigkeit und damit In-stabilität unserer Schutzwälder zu vermeiden, nimmt die Gemeinde Glarus

Pflegeeingriffe hauptsächlich mittels sogenannten Stabilitätsdurchforstungen wahr. Dies kann jedoch einen Zeitraum von bis zu 50 Jahren in Anspruch nehmen, wobei die Eingriffsstärke einen Aushieb zwischen 20 – 35% des Vorrates ergibt.

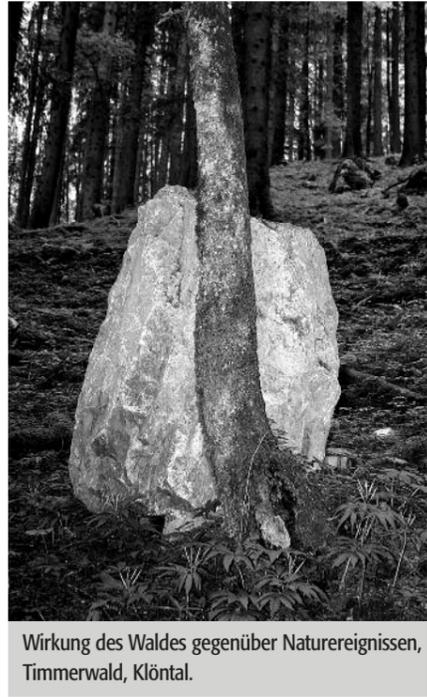
Häscht gwüsst?

Der Schutzwald genießt kantonal wie auch kommunal einen hohen Stellenwert. Die Abteilung Forst der Gemeinde Glarus stützt sich bei der Pflege ihrer Schutzwälder, welche 59% ihrer Waldfläche ausmachen, auf die Richtlinien zur Nachhaltigkeit im Schutzwald (NaiS).

«Die Waldpflege in Schutzwäldern macht rund zwei Drittel der Massnahmen im Wald der Gemeinde Glarus aus. Damit wird vor allem die Stabilität und die Verjüngung der Schutzwälder gefördert.» Christian Lüscher, Hauptabteilungsleiter Forst und Werkhof, Gemeinde Glarus

Nutzwald wird als Dauerwald bewirtschaftet – sanfter geht es nicht

Die Gemeinde Glarus hat die Überführung ihrer Nutzwälder in stufige Bestände (sogenannte Dauerwälder) in die



Wirkung des Waldes gegenüber Naturereignissen, Timmerwald, Klöntal.

«Mit dem Konzept der Dauerwaldbewirtschaftung können wir sehr vielen Wald-Anspruchsgruppen gerecht werden, da sie eine besonders sanfte Form der Bewirtschaftung darstellt.» Christian Lüscher, Hauptabteilungsleiter Forst und Werkhof, Gemeinde Glarus

Häsch gwüsst?

Im Dauerwald werden keine flächigen Hiebe durchgeführt, sondern hiebsreife Bäume einzelstammweise genutzt. Dies führt zu einer ungleichförmigen Struktur, welche die Bodenfruchtbarkeit erhält oder steigert, die selbsttätige Walderneuerung sichert, sowie eine dauernd hochwertige Holznutzung und die Betriebssicherheit optimiert. Damit ist eine hohe Wirtschaftlichkeit gesichert und es entsteht ein multifunktionaler, sozial verträglicher Wald.

Wohlfahrtswald als Erholungsraum – die Gemeinde setzt sich aktiv ein

Wohlfahrtswald sind Waldflächen, welche eine Bedeutung für Naturschutz, Erholung, Quell- und Trinkwasser, Landschaft und Wildlebensräume haben. Diese Waldflächen machen 32% am gemeindeeigenen Waldbestand aus. Die Gemeinde setzt sich im Rahmen ihrer Wohlfahrtswälder für eine schöne Waldrandpflege, sinnvolle Plätze für Waldspielgruppen und Kindergärten sowie Feuerstellen, Sitzbänke, Tische und Brunnen als Erholungseinrichtungen ein.

Häsch gwüsst?

10% des Gesamtwaldbestandes in der Gemeinde Glarus ist unter besonderen Schutz gestellt, was den Vorgaben des FSC-Zertifikates entspricht. Die Wälder der Gemeinde Glarus sind seit über 10 Jahren mit diesem Qualitätslabel ausgezeichnet.

Glerner Wälder sind FSC-zertifiziert

Nachdem die Wälder der Gemeinde Glarus 2005 erstmals mit dem FSC-Label

ausgezeichnet wurden, wurde dieses Qualitätsprädikat seit damals in den regelmässigen Rezertifizierungsprozessen alle fünf Jahre durchgängig bestätigt.

«Die Gemeinde hat anlässlich dieser Audits beispielsweise offen gelegt, dass auf den Einsatz von Chemikalien weitgehend verzichtet wird, eine der Schwere der Arbeit in den Wäldern angemessene Entlohnung erfolgt, der Arbeitssicherheit viel Beachtung geschenkt wird und ihre Wälder forstwirtschaftlich, nachhaltig und umweltschonend genutzt werden.» Christian Lüscher, Hauptabteilungsleiter Forst und Werkhof, Gemeinde Glarus

Mehr Informationen zum Forstbetrieb der Gemeinde Glarus sind unter www.gemeinde.glarus.ch > Ansprechpartner > Werkhof/Forst verfügbar.



Junge Fichtenzapfen.

KFN
Kalkfabrik Netstal AG
www.kfn.ch

ZWICKY Kurt Zwicky
dipl. Landschaftsgärtner
Gartenarbeiten, Unterhalt und Schneeräumungen
Tel. 079 750 31 84
www.zwickygartenpflege.ch

Wege geleitet. Wesentliche Flächen Dauerwald befinden sich am Sackberg. Die Eingriffsstärke im gemeindeeigenen Nutzwald, welcher 9% der Waldfläche ausmacht, beläuft sich je nach Situation auf einen Aushieb von 20 – 35% des Vorrates.



Musterbeispiel eines gestuften Waldes, Gerstengrüt, Sackberg



Sanierungen auf dem Fussballplatz Netstal

(Jh) Auf dem Sportplatz «Wiggis» wurde in den Frühlingsmonaten eine Sanierung unternommen. Mit dem Einbau von zusätzlichen Drainagen soll das Wasser auf dem Platz wieder besser ablaufen. Die Probleme auf dem Fussballplatz «Wiggis» sind nicht neu. Hohe Belastung des Rasens durch diverse Vereine und die schattige Lage machen dem Platz schon seit Langem zu schaffen. Zudem wurde festgestellt, dass die Entwässerung defekt war. Sprich die alten Drainagen taten ihren Dienst nicht mehr, weil sie mit Sand gefüllt oder beschädigt waren. So lief das Wasser nur noch schlecht ab, vereinzelt

bildeten sich Wasserlachen. Solche Probleme mit dem Nichtablaufen des Wassers kannte man schon früher. In den 60er-Jahren legten Freiwillige noch selber Hand an und schaufelten ein drei Meter tiefes Loch. Heutzutage ist dies nicht mehr so. Eine Firma, die auf den Unterhalt von Sportplätzen spezialisiert ist, übernahm die Sanierung mit modernsten Geräten.

Mit dem Einbau von zusätzlichen Drainrohren mit Anschluss an die bestehenden Sammelleitungen wurde das Problem beim Grund angepackt. Durch das Auffüllen der Draingraben mit Rundkies, dem Verlegen von Fertigrasen und aufgrund des nassen Winters verzögerte sich die Freigabe des Platzes. Nicht nur über den ausgebaggerten Gräben, auch dort wo der Rasen in einem schlechten Zustand war – speziell vor den Torräumen –, wurde neuer Fertigrasen eingebaut. So konnte der Platz nicht zum Rückrundenauftritt hin freigegeben

werden. Die erste Mannschaft musste ihr erstes 3.-Liga-Meisterschaftsspiel im Buchholz in Glarus abhalten. Mit geringer Verspätung konnte der instand gestellte Platz den Vereinen wieder freigegeben werden. Aus Sicht der Gemeinde hofft man, dass der Platz nun wieder dauerhaft bespielt werden kann.

Damit sind die Massnahmen aber noch nicht abgeschlossen. Zusätzlich steht dem Rasen in den kommenden drei Jahren ein «Intensivpflegeprogramm» bevor. Dies beinhaltet in erster Linie das Düngen und Aerifizieren der Rasenoberfläche. Unter Aerifizieren versteht man die Belüftung des Bodens einer Rasenfläche, sprich mit Aerifiziergeräten (Maschinen) werden Löcher in den Rasen gestochen. Parallel zur Sanierung hat sich der FC Netstal auch neue, mit Plastikglas überdeckte, Sitzbänke angeschafft. Sie ersetzen die bisherigen einfachen Festbänke auf den Seitenlinien und dienen den Ersatzspielern und Trainern.



Bauphase: die offenen Gräben, wo die zusätzlichen Drainrohre eingebaut wurden.



Abschluss: die Draingräben und schlechte Stellen des Rasens werden mit Fertigrasen instand gestellt. (Fotos: zVg)



Die neuen Sitzbänke für die Ersatzspieler und Trainer. (Foto: Jakob Heer)

Massnahmen an der Plängglirunse abgeschlossen

(Jh) Die Netstaler Bevölkerung erinnert sich noch mit Schrecken an den 12. Februar 2016 als morgens um 06.40 Uhr ein riesiger Knall den Grossteil der «Geissrippis» aus dem Schlaf weckte. Am Wiggis an der Plänggliwand unterhalb der Lichbrütern auf 1500 Meter Höhe lösten sich Steine und verschütteten das darunterliegende Gebiet samt Schutzwald.

Ein Murgang überführte am 20. Februar die Plängglirunse und verschüttete das angrenzende Weideland der «Mugi», die von Kurt und Martin Zwicky bewirtschaftet wird. Nach aufwändigen Sofortmassnahmen kann die Plängglirunse ihre Schutzfunktion wieder wahrnehmen. Diese Massnahmen wurden nach dem Felssturz

und dem Murgang ergriffen und sind seit längerem abgeschlossen. Die Plängglirunse ist vom Schwemmmaterial und Gehölz befreit worden. Die Schutzdämme wurden instand gestellt und die Sammler ausgebaggert. Die Sammler und Dämme sind somit wieder gewappnet und in Lage, kommende Naturereignisse aufzufangen.



Die Plängglimur und ihr neuer Schutzwall von oben. (Fotos: Jakob Heer)

Die Plängglimur von unten vom Kinderspielplatz aus.

Sammler beim Kinderspielplatz.

Unterer Sammler im so genannten «Döreteil» zuoberst am Vorenbühl.

Eine Begehung vor Ort durch die kantonale Fachstelle für Naturgefahren hat ergeben, dass im unmittelbaren Aufprallgebiet des Felssturzes am Fusse des Wiggis weitere Schutzmassnahmen nötig sind. Diese können jedoch erst umgesetzt werden, wenn sich die aktuelle Lage stabilisiert hat. An der Plängglimur

Wand konnten in jüngster Zeit immer wieder Steinschläge beobachtet oder gehört werden. Einzelne Absperrungen im gefährdeten Gebiet bestehen seit den Vorkommnissen und haben ihre Gültigkeit bis auf weiteres.

Dass die Plängglimur überführt ist nichts Neues. Ältere Netstaler berichten

davon, dass dies früher üblich gewesen sei, dass der Bach das Weideland bis zum «Kilchen- und Schorenguet» mit Laub, Schlamm, Geröll und Ästen verschüttete. Mit der Erstellung der so genannten Sammler wurde dem zum Wohle der betroffenen Landwirte entgegengetreten.

Grosser Felssturz am Wiggis im Jahre 1919

(hasp) Alle sprechen vom Felssturz vom 12. Februar 2016. Doch schon am 28. Mai 1919 um 11.55 Uhr ereignete sich ein grosser Felssturz zwischen Netstal und Näfels. Das Trümmerfeld lag zirka 200 Meter südlich des Mettlenseelis auf Netstaler Boden. Noch heute sind die Narben an der Ostwand des Wiggis sehr gut erkennbar und auf dem ehemaligen riesigen Schutthügel war vor einiger Zeit noch eine Kehrlichtdeponie. Die eigentliche Abbruchstelle ist gut sichtbar und befindet sich auf der Höhe des «Oberen Gitzifad». Der Abbruch erstreckte sich auf einer Breite von zirka 150 Metern links von der «Sunnenplangge» bis rechts hin zu den «Zöpfen», hinunter über die Hohlwand, den Bruch bis in die

Talsole, wo ein riesiger Schutthaufen mit grossen und kleinen Felsbrocken, Bäumen, Schutt und Geröll zurückblieb. Insgesamt dürften bei diesem Felssturz schätzungsweise zwischen 8'000 bis 10'000 Kubikmeter Fels zu Tal gestürzt sein. Im Zusammenhang mit diesem Felssturz hatte alt Landammann Dr. Fritz Stucki, damals ein kleiner Junge, die dramatischen Ereignisse in seinem Büchlein «Aus vergangenen Zeiten» festgehalten. Dieses Büchlein hatte Dr. Stucki eigens zur Goldenen Hochzeit geschrieben und seiner Familie gewidmet. Sein Sohn Dr. Ruedi Stucki hat in verdankenswerterweise die Erlaubnis erteilt, Auszüge aus diesem Büchlein zu publizieren.

Aus dem Büchlein «Aus vergangenen Zeiten» vom ehemaligen Netstaler Ehrenbürger, Ständerat, Landammann und Regierungsrat Dr. Fritz Stucki:

Damals konnte sich auch ein kleiner Knabe noch ungefährdet im Dorf bewegen. Motorfahrzeuge gab es fast keine und die Fuhrwerke bildeten kaum eine Gefahr. Das «druuf hoggä» war für uns Knaben ein beliebtes Spiel, und zuweilen war es sogar gestattet, beim Fuhrmann auf dem Bock oder neben ihm auf dem Vorderwagen zu sitzen. So konnte ich einmal mit Jakob Weber (Zieglers

Schaag), der damals ein junger Bursche war, bis Mollis fahren. Als wir uns in der dortigen Kiesgrube befanden, wurden wir durch ein mächtiges Donnern aufgeschreckt. Vom Wiggis her fegte eine grosse Staubwolke über das Tal, und als diese verebbte, sah man, dass ein grosser Bergsturz zwischen Netstal und Näfels niedergegangen war. Das Tal war bis über die Bahnlinie mit Steinblöcken überschüttet und zahlreiche Wiesen lagen unter Schutt begraben. Zu Hause schloss mich meine verängstigte Mutter in die



Das Trümmerfeld südlich des Mettlenseelis einen Tag nach dem Felssturz 1919. (Foto: Oberholzer)



Die Abbruchstelle ist auch heute noch zu sehen. (Foto: Hans Speck)

Prominente Netstaler: Dr. Harry Zweifel – Gentleman auf vier Rädern



Harry Zweifel - ein vielseitiger Sportler. (Bilder: zVg)

(hasp) Dr. rer. pol. Harry Zweifel wurde am 25. April 1920 als Sohn des bekannten Glarner Industriellen, Gemeindepräsidenten und Oberst Ludwig Zweifel-Kuhn in Zürich geboren. Er wohnte den grössten Teil seines Lebens in der schmucken Villa «Lindenhof» beim Bahnhof in Netstal. Auf Umwegen war der smarte Gentleman und Charmeur zum Motorsport gekommen. Zweifel war ursprünglich ein begeisterter Skifahrer, Reiter von Rennpferden und Sportschütze beim Eidgenössischen Pistolen-Einzelschiessen, welches er im Jahre 1964 auf dem fünften Rang abschloss. Er nahm als Viererkombiniertes und Springer an zahlreichen Rennen teil und wartete mit guten Resultaten auf. Zusätzlich gehörte Zweifel der Schweizer Studentenmannschaft im Skispringen an, bis er bei einem Wettkampf auf der Bolgen-Schanze in Davon schwer stürzte und sich eine Knieverletzung zuzog, die ihn zur Aufgabe des Skiwettkampfsportes zwang. Als Ski-Instruktor hatte sich Zweifel mit Privatstunden bereits die Mittel verdient, um sein Volkswirtschaftsstudium in Bern zu finanzieren und vor allem, um sich ein Motorrad zu kaufen. Später tauschte er dieses gegen eine Sportmaschine ein, mit der er im Jahre 1947 versuchsweise das Bergrennen in Baar bestritt. Von da an kam der

promovierte Doktor für Staats- und Wirtschaftswissenschaften vom Motorsport nicht mehr los. Mit einer 350er Norton nahm er in den Jahren zwischen 1948 und 1951 an zahlreichen Motorradrennen der Schweiz teil und klassierte sich meistens auf guten Mittelplätzen. Im Jahre 1949 und 1951 belegte er in der Schweizer Motorradmeisterschaft Klasse 350 ccm jeweils den fünften Rang. In den Jahren 1949 und 1950 versuchte sich Zweifel zudem auf einem MG 1250 mit Kompressor in Automobilrennen.

Beliebtester Automobil-Rennsportler der Schweiz

Harry Zweifel nahm während seiner 20-jährigen Karriere von 1947-1967 als Motorrad- und Automobilrennfahrer an 283 Rennen teil. Sein Palmares mit 31 Streckenrekorden, 43 Tagesbestzeiten, 75 Kategorien- und 128 Klassensiegen spricht Bände. Trotz dieser ausserordentlichen Menge von Siegen und Rekorden zählte Harry Zweifel nur vier Rennen zu seinen grössten Erfolgen. Einer davon war der Titel als Schweizer Rennwagenmeister im Jahre 1960. Seine Freundlichkeit, Fairness und sein Charme, aber auch sein unbändiger Siegeswillen und sein Draufgängertum beim direkten Kampf auf vier Rädern mit seinen Konkurrenten machten ihn sehr populär. Er war auch ein Meister der Berge. So gewann er Bergrennen wie jenes von Les Rangiers oder Mitholz-Kandersteg. Grösster Gegner Zweifels war im Jahre 1960 Walter Habegger auf Lotus Cosworth. Die Ausgangslage am letzten Rennen am Marchairuz präsentierte sich folgendermassen: Habegger besass bereits drei gültige Maximalpunktzahlen – so genannte «Hunderter» – Zweifel nur deren zwei. Somit musste er bei den Rennwagen

siegen, um mit Habegger gleichzuziehen. Bei Punktegleichheit hätten die Erfolge im Ausland zum Titelgewinn beigetragen und da konnte Habegger nichts Ebenbürtiges anbieten. Um die Spannung zu erhöhen, begann der sonst zuverlässige Ferrari-Motor zu kränkeln. So erhöhte sich die Gefahr, von Heini Walter auf dem 1,5-Liter-Porsche-Spider bestraft zu werden. Um dies zu verhindern, montierte sein Mechaniker Sepp Zuber (Motorrad-Klausensieger 1932 auf Condor) den hubraumschwächeren 1,5-Liter-Climax-Motor ins Cooper-Fahrgestell. Gefahr drohte damit nur noch von den Rennwagenfahrern Charles Vögele und Walter Habegger. Nach dem ersten Lauf war Zweifel deutlich langsamer als Vögele auf Lola und deshalb am Rande der Niederlage. Habegger stand kurz vor dem Erben und Sportwagenfahrer Heini Walter erzielte eine fabelhafte Bestzeit. Doch dann biss Zweifel im zweiten Lauf auf die Zähne und verbesserte seine Zeit um 2,3 Sekunden. Vögele und Habegger konnten nicht mehr zusetzen; sie verschlechterten sich sogar um wenige Zehntel. Zum vierten Mal hintereinander wurde Harry Zweifel nach diesem «Rechenschieber-Rennen» Rennwagenmeister und die Leser der Automobil Revue wählten ihn zum «beliebtesten Autorennsportler der Schweiz».

Beste Werbung für Netstal

Mit 47 Jahren zwangen gesundheitliche Probleme Harry Zweifel zum Rücktritt vom Motorrennsport. Von nun an widmete er sich hauptsächlich dem Jagdwesen im Kanton und in den Revieren in der Schweiz und Deutschland. Er war ein Nimrod der alten Schule, stets darauf bedacht, das Wild zu hegen und zu pflegen. Viele Jagdtrophäen, die die Räumlichkeiten in der Villa an der Bahnhofstrasse zieren, sind Zeugen dafür, dass Harry



Harry Zweifel auf Cooper-Ferrari beim Bergrennen Mitholz - Kandersteg 1960.

Zweifel auch bei seiner Passion Jagd nichts dem Zufall überliess. Es war sein ausdrücklicher Wunsch, nach seinem Tode in der Villa ein Jagdmuseum einzurichten.

Viel Freude bereitete ihm auch das Organisieren von Boxsport-Anlässen. Die legendären Box-Meetings mit dem Sportring Tödi im Schützenhaus in Glarus bleiben unvergessen. Nach einem Herz-



infarkt erholte er sich nicht mehr und starb am 4. Juli 1991. Damit war die Reihe der Gentlemen-Rennfahrer aus den fünfziger und frühen sechziger Jahren um eine Persönlichkeit lichter geworden. Mit Dankbarkeit und Stolz blicken wir Netstaler heute zurück auf einen Mitbürger, der dank seiner sportlichen Höchstleistungen viele Jahre beste Werbung für unser Dorf machte. Seine Karriere als Autorennfahrer war beispielhaft. Für viele Nachwuchsrennfahrer war Harry Zweifel Vorbild und Lehrmeister zugleich.

Alexandra Schnyder – erster weiblicher Panzersoldat

(cb) Dass Frauen heute Militärdienst leisten, ist nichts Aussergewöhnliches. Seit dem Zweiten Weltkrieg leisten sie freiwillig Dienst, früher allerdings nur im Hilfsdienst. Heute sind die Frauen in allen Truppengattungen präsent. Die Sängerin Francine Jordi wäre den Kampfjet Tiger geflogen, hätte sich aber zwei Jahre verpflichten müssen, was ihr zu lang war und sie deshalb die fliegerische Karriere beim Militär quitierte. Alexandra Schnyder, aufgewachsen mit drei Geschwistern im Unterbergen direkt unter der Wiggiswand, hatte schon in der Lehrzeit den heimlichen Wunsch, Militärdienst zu leisten. Gerne hat sie in der Freizeit, wenn sich die Möglichkeit ergab, auch geschossen. Die Eltern unterstützten sie bei ihrem Wunsch und so ging sie an die Rekrutierung nach Sumiswald (BE). Zwei Truppen-Gattungen kamen bei Alexandra in die engere Wahl: Zu den Stinger Luftabwehr-Raketen oder zu den Panzertruppen. Da ihr Bruder schon bei der Luftabwehr war, entschied sie sich für die Panzertruppe, damit sie am Wochenende Diskussionsstoff hatten.

Dass sie damit die erste Frau in der Schweiz ist, die diese RS absolvierte,

wusste sie damals noch nicht. Am 26. Oktober 2015 rückte die gelernte Floristin in Thun ein. Während 13 Wochen wurde in Thun alles gelernt, was man vom Kampfpanzer Leopard wissen muss. Die technischen Daten dieses Gefährts sind doch etwas aussergewöhnlich: 9,6 Meter lang und 3,7 Meter breit, 1500 PS, Tankinhalt 1160 Liter Diesel, die für 500 km reichen, und ein Kampfgewicht von 56 Tonnen. Und diese Masse kann bis 90 km/h schnell fahren! Insgesamt vier Personen führen den Panzer: Der Fahrer, der ganz vorne sitzt, und drei Personen im Turm, bestehend aus Kommandant, Richter und Lader. Alexandra Schnyder hat die Doppelfunktion als Richter und Lader. Während der RS logierte sie in der Kaserne in Thun, sie hatte für sich ein Einzelzimmer. Doch nicht nur Alexandra als Frau war etwas Neues, auch fünf Norweger - absolvierten mit ihr die RS in Thun. Grund dazu sind die sehr guten Simulatoren, die die Schweizer Armee in Thun hat. Im Austausch übt die Schweizer Luftwaffe in Norwegen Nachtflüge, was in der Schweiz infolge der Lärmbelästigung kaum mehr möglich ist.



Die Netstalerin Alexandra Schnyder absolvierte als erste Frau die Schweizer Panzer-RS. (Bild zVg)

Nach den 13 Wochen in Thun verlagerte sich die RS für vier Wochen nach Bure im Pruntrut Zipfel, dort wurde das Fahren im Gelände geübt. Das Schiessprogramm wurde dann während den nächsten vier Wochen in Hinterrhein absolviert. Am 8. April 2016 war für Alexandra Abtreten und damit war sie der erste weibliche Panzersoldat der Schweiz!



Terminkalender

August

01.08.2016	Augustfeier der Gesamtgemeinde in Glarus	Gemeinde
01.08.2016	16. Wiggisfeuer zum 1. August	TV Netstal
04.08.2016	Spielnachmittag für Senioren im Alterswohnheim Bruggli	Gemeinnütziger Frauenverein
11.08.2016	Obligatorisches Programm 300m 17.15 - 19.00	Schützenverein Netstal
14.08.2016	Maria Himmelfahrt, Mitwirkung des Cäcilienchors	Kath. Kirchgemeinde
13.-14.08.2016	GLTV Bergturnfest in Braunwald	Turnende Vereine Netstal
17.08.2016	Minigolf	Frauenturnen Netstal
17.08.2016	Minigolf	TnV Netstal
17.08.2016	Ausflug mit Molliser Kameraden	Turnveteranen Netstal
17.08.2016	Veloabend	Gemeinnütziger Frauenverein
19.08.2016	GLTV Sommermeisterschaft Faustball	TV Netstal 39+ / MTV Netstal
20.08.2016	GLTV Sommermeisterschaft Volleyball	Turnende Vereine Netstal
25.08.2016	Obligatorisches Programm 300m 17.15 - 19.00	Schützenverein Netstal
27.08.2016	Turnfahrt (Wanderung Stanserhorn)	MTV Netstal
30.08.2016	Obligatorisches Programm Pistole 17.30 - 19.00	Schützenverein Netstal

September

02.09.2016	GLTV Staffettenabend	Turnende Vereine Netstal
02.09.2016	Kreuzmarktschiessen 16.00 - 19.00	Schützenverein Netstal
03.09.2016	Kreuzmarktschiessen 08.00 - 17.30	Schützenverein Netstal
10.09.2016	Kreuzmarktschiessen 08.00 - 16.30	Schützenverein Netstal
11.09.2016	Chinderfiir	Ref. Kirchgemeinde
15.09.2016	Kaffeestube am Kreuzmarkt	Gemeinnütziger Frauenverein
15.-17.09.2016	Kreuzmarkt und Chilbi	Verkehrsverein/Dorfvereine
16.-17.09.2016	Chilbi Netstal	MTV Netstal
16.-17.09.2016	Chilbi mit Stand	TnV und Frauenturnen Netstal
16./17.09.2016	Nothilfekurs (traditionell)	Samariterverein
17.09.2016	Jugendschiessen Chilbi 09.00 - 11.30	Schützenverein Netstal
18.09.2016	Ökumenischer Gottesdienst Bettag	Kirchgemeinden Netstal
18.09.2016	Platzkonzert Bettag	Harmoniemusik
18.09.2016	Bettaggottesdienst in der kath. Kirche, mit Cäcilienchor	Ref. und Kath. Kirchgemeinde
23.09.2016	Gemeindeversammlung	Gemeinde
24.09.2016	Autowashtag (Jugendfeuerwehr und Help)	JFW und Help
24.09.2016	SM Nationalturnen in Netstal	Turnende Vereine Netstal
24.-25.09.2016	Vereinsreise Stanserhorn - Gummenalp	Frauenturnen Netstal
27.09.2016	Lottonachmittag im Alterswohnheim Bruggli	Gemeinnütziger Frauenverein
28.09.2016	Herbstwanderung	Gemeinnütziger Frauenverein
30.09.2016	Neuzuzüger-Anlass Gesamtgemeinde in Netstal	Gemeinde/VVN/IGV

Oktober

noch offen	Vereinsreise	TnV Netstal
Okt./Nov.	Kreativanlass in der Schieferwerkstatt	Gemeinnütziger Frauenverein
Okt./Nov.	Kochkurs für Erstklässler mit Susi Sigrist	Gemeinnütziger Frauenverein
01.10.2016	GLTV Kreiskurs Jugileiterinnen	TnV Netstal
02.10.2016	Erntedankfest	Kath. Kirchgemeinde
04./05.10.2016	Reanimation Grundkurs (5.10.2016 Repetition)	Samariterverein
06.10.2016	Spielnachmittag für Senioren im Alterswohnheim Bruggli	Gemeinnütziger Frauenverein
10.10.2016	Chilbischiesen	Turnende Vereine Netstal
10.10.2016	Luftgewehrschiessen 18.30 Uhr	MTV Netstal
23.10.2016	Familiengottesdienst zum Erntedank	Ref. Kirchgemeinde
26.10.2016	Altkleidersammlung	Samariterverein
28.10.2016	Hauptversammlung	Turnveteranen Netstal
29.10.2016	Kantonale Veteranentagung Bilten	Turnveteranen Netstal

November

01.11.2016	Allerheiligen, Gottesdienst Totenehrung, mit Cäcilienchor	Kath. Kirchgemeinde
02.11.2016	Turnstand	Frauenturnen Netstal
03.11.2016	Spielnachmittag für Senioren im Alterswohnheim Bruggli	Gemeinnütziger Frauenverein
04./05.11.2016	Nothilfekurs (traditionell)	Samariterverein
12.11.2016	GLTV Abgeordnetenversammlung	MTV Netstal
13.11.2016	Kirchgemeindeversammlung	kath. Kirchenrat
19.11.2016	GLTV Abgeordnetenversammlung	Turnende Vereine Netstal
19.11.2016	Hauptversammlung Cäcilienchor	Cäcilienchor
20.11.2016	Ewigkeitssonntag	Ref. Kirchgemeinde
21.11.2016	Notfälle bei Kleinkindern	Samariterverein
23./24.11.2016	Notfälle bei Kleinkindern	Samariterverein
25.11.2016	Gemeindeversammlung	Gemeinderat
26.11.2016	Stand am Chlausmarkt	Frauenturnen Netstal
26.11.2016	Gala 2016	FKK
30.11.2016	Basteln im Wiggispark	Frauenturnen Netstal

Dezember

noch offen	Chlaushock	TnV und TV Netstal
noch offen	Besuch eines Weihnachtsmarktes	Gemeinnütziger Frauenverein
03.12.2016	Papiersammlung	TV Netstal
03.12.2016	Chlaushock	Samariterverein
04.12.2016	Kirchgemeindeversammlung	Ref. Kirchgemeinde
04.12.2016	Vierte Stubetä im Pavillon	Harmoniemusik
05.12.2016	Chlaushock Schützenstube	MTV Netstal
07.12.2016	Chlaushock	TV Netstal 39+
07.12.2016	Chlaushock	Frauenturnen Netstal
10.-11.12.2016	GLTV Winterspieltturnier Jugend in Glarus	TnV Netstal Jugi
13.12.2016	Lottonachmittag im Alterswohnheim Bruggli	Gemeinnütziger Frauenverein
18.12.2016	Kinderweihnachtsfeier	Ref. Kirchgemeinde
21.12.2016	Abschlussessen Fondue	Frauenturnen Netstal
23.12.2016	Abholen Friedenslicht von Bethlehem in Näfels	Kath. Kirchgemeinde
24.12.2016	Christnachtfeier (22.00 Uhr)	Ref. Kirchgemeinde
24.12.2016	Kinderweihnachtsmesse (Familiengottesdienst)	Kath. Kirchgemeinde

24.12.2016	Mitternachtsmesse mit dem Cäcilienchor	Kath. Kirchgemeinde
25.12.2016	Weihnachtsgottesdienst	Ref. Kirchgemeinde
25.12.2016	Weihnachtsgottesdienst, Mitwirkung des Cäcilienchors	Kath. Kirchgemeinde
31.12.2016	Silvestergottesdienst	Ref. Kirchgemeinde

Termine 2017

08.01.2017	Patroziniums-Gottesdienst, Mitwirkung des Cäcilienchors	Kath. Kirchgemeinde
13.01.2017	96. Hauptversammlung	MTV Netstal
14.01.2017	Hauptversammlung	TnV und Frauenturnen Netstal
18.01.2017	Hauptversammlung	TV Netstal 39+
18.02.2017	Hauptversammlung	Samariterverein
03.03.2017	Hauptversammlung	Schützenverein Netstal
03.-05.11.2017	Chränzli der turnenden Vereine	Turnende Vereine Netstal

Weitere Termine für Vereinsnäisse können jeweils der Redaktion Forum bekannt gegeben werden.



Ragotti+Weber



SAUTER
HEIZUNGEN



a3po



PS Metall AG
Schlosser- und Montagearbeiten
Altigerweg 9, 8754 Netstal
079 691 16 75



villiger ihr brotmacher
Landstrasse 72
8754 Netstal
www.brotmacher.ch
055 640 20 67
brotmacher@bluewin.ch



hr.zubli
eidg. dipl. Malermeister
Mollis 055 612 38 37



oswald electric ag
Schalt- und Steuerungsanlagen
Kleinzaun 5
8754 Netstal
Tel. 055 650 14 16
Fax 055 650 14 17
E-Mail: oswaldecag@bluewin.ch



SPÄLTU AG
8754 Netstal
Immobilienverwaltung
Lerchenstrasse 22 Postfach 176
Tel. 055 640 11 88
Fax 055 640 11 89
E-Mail: spaeltu@bluewin.ch

Schulferien 2016/2017

02.07.2016 – 14.08.2016	Sommerferien
08.10.2016 - 23.10.2016	Herbstferien
24.12.2016 - 08.01.2017	Winterferien
28.01.2017 - 05.02.2017	Sportwoche
06.04.2017 - 23.04.2017	Frühlingsferien
06.05.2017 - 14.05.2017	zusätzliche Ferienwoche

Proben und Turnstunden der einzelnen Vereine

Seniorenturnen Frauen	Mittwoch neue Turnhalle	13.30 - 13.45
Seniorenturnen Männer	Mittwoch / Schnuppern erlaubt / neue Turnhalle	15.00 - 16.30
Pro Senectute	Mittwoch Turnen SeniorenInnen AWH Bruggli	09.30 - 10.30
Turnverein Aktivsektion	Dienstag / Freitag (www.tvnetstal.ch)	20.00 - 22.00
Jugi Knaben gross	Freitag	18.30 - 20.00
Jugi Knaben klein	Donnerstag	17.15 - 18.45
Nationalturnerriege	Dienstag	18.45 - 20.00
TV 39+	Mittwoch	20.00 - 21.30
Männerturnverein Volleyball	Montag	19.15 - 21.00
Männerturnverein	Montag	20.00 - 22.00
Frauenturnen (TnV)	Mittwoch	20.00 - 21.30
Turnerinnenverein	Donnerstag (Volleyball)	19.00 - 20.00
Turnerinnenverein	Donnerstag (Turnen)	20.00 - 22.00
Jugi Mädchen klein	Freitag	17.15 - 18.30
Jugi Mädchen gross	Dienstag	17.15 - 18.45
Kinderturnen KITU	Montag (MZH)	14.00 - 14.50
Kinderturnen KITU	Montag (MZH)	15.00 - 15.50
MUKI-Turnen	Mittwoch (MZH)	09.45 - 10.45
Schützenverein Pistolen (Auli)	Dienstag (www.svnetstal.ch)	17.30 - 20.00
Schützenverein 300m (Butzi)	Donnerstag (www.svnetstal.ch)	17.15 - 19.00
Hausfrauenturnen Netstal	Donnerstag in der alten Turnhalle	08.50 - 09.50
IG Skilift Mugi (Wintersaison)	Samstag, Sonntag und Sportferien (teilw. Mittwoch, nachm.)	13.00 - 16.00
Harmoniemusik	Mittwoch / allfällige Zusatzprobe Freitag	20.00 - 22.00
Cäcilienchor	Jeden Freitag im grossen Pfarreisaal (Unterkirche) der kath. Kirche	20.15 Uhr
Fussballclub	1. Mannschaft Dienstag und Donnerstag	19.30 - 21.00
Gemeinnütziger Frauenverein	jeden Montag, 17.45, Walking ab Gemeindehaus Netstal	17.45 Uhr
Gemeinnütziger Frauenverein	einmal im Monat (dienstags) Englisch-Kurs im Schwert	13.30 Uhr
Gemeinnütziger Frauenverein	jeden Mittwoch, 08.30, Walking ab Fussballplatz-Süd	08.30 Uhr
Gemeinnütziger Frauenverein	jeden letzten Montag im Monat, Jassen/Stricken/Spiele Pfarrhaussaal	19.30 Uhr
Helpgruppe Netstal	Übung jeweils im Samariterstübli (Detailprogramme folgen)	09.30 - 11.00

Netschteler Originale: «Schwii-Res» – ein begabter Maler und Kinderfreund



Res Stüssi im Sonntagsgewand an einem Betriebsausflug der Kalkfabrik Netstal. (Foto: zVg)

(hasp) Der »Schwii-Res« – sein richtiger Name war Andreas Stüssi – war im Haus am Rank in Riedern gemeinsam mit seinen sechs Geschwistern Peter, Hans, Lisa, Hedi, Helen und Walter aufgewachsen und besuchte die dortige Primarschule. Seinen nicht unbedingt vorteilhaften Übernamen bekam unser Protagonist zu jener Zeit, als er in unserem Dorf bei den Leuten Essensreste einsammelte. «Schwii-Choscht», nannten wir das Sammelgut. Res fütterte damit die Schweine ganz in der Nähe der «Chalchi»-Kantine, wo er auch wohnte. So war es nicht verwunderlich, dass er bei den Einheimischen bald einmal «Schwii-Res» genannt wurde. Einen Übernamen hatte man bekanntlich in Netstal schnell einmal bereit. Gemäss Aussagen damaliger Zeitgenossen muss er damals aus verständlichen Gründen keine grosse Freude an diesem Übernamen gehabt haben. Mit der Zeit gewöhnte er sich daran und bald

einmal war es im absolut schnuppe, wenn ihm Netstals Lausbuben immer aus respektvoller Distanz zuriefen: «He Schwii-Res, häsch d'Chübel wieder voll.» Notabene war auch ich einer dieser Lausbuben. Res Stüssi war genauso wie sein Vater ein bärenstarker, grossgewachsener Mann mit beinahe asketischen Gesichtszügen. Eines seiner Markenzeichen war seine Toscani oder eher selten eine Brissago, die er permanent schräg in seinem Mundwinkel eingeklemmt hatte. Ob der Glimmstängel brannte oder nicht, spielte bei ihm keine Rolle. «D'Hauptsach, es rücht», beantwortete er einmal die dämliche Frage eines Dorfbewohners, warum er denn seine Toscani immer im Mund trage, obwohl diese gar nicht mehr brenne. In Erinnerung geblieben sind mir seine beeindruckend riesigen Hände. Er hatte tatsächlich Hände wie Schneeschaufeln und mit diesen wusste er anzu-

packen. Als geschätzter «Chrampfer» im Steinbruch der Kalkfabrik zeigte er manchem jungen Kalkfabrikarbeiter, was Arbeit ist und auch bedeutet. Sein Vater muss ihm dabei Vorbild gewesen sein, denn dieser hatte es bis zum Vorarbeiter in der Kalkfabrik gebracht. Res war trotz seiner hünenhaften Gestalt ein eher introvertierter und äusserst feinfühligere Mensch. Obwohl nie Kinder gehabt, muss er diese geliebt haben. Das bekamen wir als dorfbekannte Lausebengels zu spüren, vor allem dann, wenn wir von Res wieder einmal ein Bild gemalt haben wollten. Er versprach nicht nur den Kindern, dies zu tun, nein er überbrachte sein vollendetes Werk jeweils höchstpersönlich an einem vereinbarten Treffpunkt. Sein Talent als begabter Maler kam beim Betrachten seiner Bilder zu Tage. Rehe, Bambis, Tiger und Zebras gehörten zu seinen Lieblingsmotiven. Trotz seiner riesigen Hände wusste er mit feinsten Pinseln umzugehen. Ich erinnere mich gerne an den Res, wie er uns Kinder mit seinen tollen, wunderschönen und perfekt mit Wasserfarben gemalten Bildern viel Freude bereitete. Auf die Frage: «Res, malsch mir äs Bild» kam seine Gegenfrage: «Was witsch dä gmalet ha?» Für mich malte er einmal einen liegenden Tiger, dies in perfekter Ausführung, fast wie ein Foto. Dieses hing lange in meinem Schlafzimmer im Elternhaus am Kirchweg. Bei der Hausräumung nach dem Tode meines Vaters ist dieses Bild leider verloren gegangen. In späteren Jahren bis hin zu seiner Pensionierung verdiente Res sein Geld als Störarbeiter, unter anderem in einer Firma im Horgenberg als Spezialist für Bruchsteinmauern. Viel in seinem Leben ist schief gelaufen, aber immer wieder hat er sich aufgerafft und zurückgekämpft. So leise wie er sein Leben gelebt hat, so leise hat er sich von unserer irdischen Welt verabschiedet. Res, ruhe in Frieden!



Geissrippis Freud

Schnelle Reaktion des Gemeindepräsidenten

(cb) Ende Februar 16 war der Weg auf den Hinterschlatt für Kinderwagen komplett versperrt. Ein Holzer-Unternehmen schichtete die gefälltten Stämme bis ans Tor auf, dadurch gab es kein Durchkommen mehr, der «eiserne Vorhang» war Tatsache. Am gleichen Tag traf ich den Gemeindepräsidenten und erklärte ihm

die unbefriedigende Situation. Vier Wochen später rief mich Christian Marti an und bestätigte meine Schilderungen. Die Gemeinde hatte inzwischen mit dem Unternehmer gesprochen und Sofortmassnahmen eingeleitet, um den Weg mit Kinderwagen wieder frei zu machen. Schon im April waren die «Trämmel»,

die den Weg versperrten, abgeräumt. Zudem wird nun in den neuen Pachtverträgen darauf hingewiesen, dass das Tor frei gehalten werden muss. Es ist erfreulich, dass sich der Gemeindepräsident diesem kleinen Problem angenommen und nicht auf die lange Bank geschoben hat.

«z'Bänggli uf em Äntlisser»

(cb) Manche wissen nicht, wo der Äntlisser liegt: er ist oberhalb des Schlattes, oben am steilen Wiesenbord, direkt vor dem Waldrand. Zwei Biotope wurden dort gebaut, und wenn man Glück hat, kann man schon mal ein Reh beim Trinken beobachten. Schon immer war dort ein Bänkchen, das zum Verweilen einlud. Früher bildete das Laub der Bäume eine natürliche Überdachung, diese wurden (leider) letztes Jahr gerodet. Auch die Bank war nicht mehr in gutem Zustand. Nun hat Fridolin Weber-Zimmermann, alt Gemeindearbeiter, eine neue Bank hingestellt. Es sind zwei Schalungsbretter, die mit Scharnieren verbunden sind. Verlässt man die Bank, sollte man die Rückenlehne herunter klappen, dadurch bleibt die Sitzfläche auch bei Schmuddelwetter trocken und kann so mit einem trockenen «Hintern» wieder verlassen werden. Fritz hat eine Wassernut in die



Die clevere Bank, mit der immer trockenen Sitzfläche, erbaut von Fridolin Weber-Zimmermann. (Fotos: Christian Bosshard)

Rückenlehne gefräst, dadurch kann das Wasser nicht auf die Sitzfläche gelangen, und das funktioniert bestens. So lädt die Bank die Besucher bei jedem Wetter zum Verweilen ein. Der Ausblick von dort auf das Dorf und die Wiggiswand ist grandios. Da die Wiesen auf dem Schlatt an-

fangs Juni noch nicht gemäht waren, zeigten sich diese mit einer einzigartigen Fauna, die sonst kaum mehr zu finden ist. Da der Geissweg noch immer gesperrt ist, wird der Schlatt vermehrt begangen und die neue Bank wird inzwischen rege benützt. Danke Fritz, super!



Hier lässt sich gut ruhn.



Aussicht vom Bänkli auf das «moderne» Netstal.



Die tolle Fauna auf dem Schlatt.



Nova Hustech AG - Haustechnik aus einer Hand

Bürogebäude genau gegenüber und bietet viel Platz.

Dragi Georgiev ist ein alter Hase auf diesem Gebiet, absolvierte er doch seine Ausbildungen bei der Geyer Haustechnik AG. Zuerst eine Lehre als Sanitärmoniteur, dann schloss er eine Zusatzlehre als Haustechnikinstallateur ab. Später absolvierte er Weiterbildungen als Chefmonteur und als eidg. dipl. Sanitärmeister. Dieser Titel ermöglicht es ihm, dass er auch Lehrlinge ausbilden darf. Momentan absolvieren zwei Sanitärmoniteure ihre Lehre bei der Nova Hustech AG. Zum Team gehören inzwischen 14 Mitarbeiter. Persönliche Beratung ist der Nova Hustech AG ein grosses Anliegen. Warum Dragi Georgiev gerade jetzt den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt hat, ist schnell beantwortet: «Das war schon immer mein Traum und mit 36 Jahren fühle ich mich noch jung genug.

Warum also noch länger warten. Denn ob ich es mit 45 Jahren auch noch tun würde, bezweifle ich eher.» Dragi Georgiev betreibt den Betrieb mit viel Hingabe und Engagement. Die gute Auftragslage lässt ihm für seine Hobbys Velofahren und Joggen im Moment nicht allzu viel Zeit, zumal zu Hause auch noch Ehefrau und Töchterchen auf ihn warten. Wir wünschen dem ganzen Team der Nova Hustech AG weiterhin gute Geschäfte und alles Gute für die Zukunft.



Dragi Georgiev leitet die Nova Hustech AG.

(dwj) In einer ehemaligen Spenglerei an der Kreuzbühlstrasse 68 prangt seit letztem Jahr ein neues Schild an der Hausfassade: NOVA HUSTECH AG. Geschäftsleiter ist der 36-jährige Dragi Georgiev, Sanitärmeister aus Netstal. Aus der alten Spenglerei wurden moderne, helle und freundliche Büroräume geschaffen. Die neu gegründete Firma bietet, wie es der Name schon sagt, von der Planung über Sanitär, Heizung und Lüftung fast alles an. Das Kerngeschäft umfasst Neubauten, Umbauten sowie Servicearbeiten im Bereich Sanitäranlagen. Die Werkstatt liegt dem



Die Werkstatt bietet viel Platz zum Arbeiten.

Alternativ-Energien für Autos



Erdgas-Tankstelle bei der Socar-Tankstelle Breite.

stellen angebracht. Allerdings sind diese für den internen Gebrauch gedacht. Falls aber bei einem Elektro-Auto unterwegs die Akkuladung knapp wird, darf dort aufgeladen werden. Mit dem Kauf eines Hybrid- oder elektrischen VW wird eine Box mitgeliefert, damit das Fahrzeug zu Hause geladen werden kann. Rein elektrisch kann der VW Golf rund 180 km weit fahren. Der Hybrid-Golf hat eine rein elektrische Reichweite von rund 50 km, hat aber die Möglichkeit, mit einem Verbrennungsmotor weiter zu

fahren. Die Spitzengeschwindigkeit im Elektrobetrieb beträgt rund 120 km/h. Im Hybrid-Fahrzeug sind zwei Antriebs-Systeme vorhanden, was das Gewicht erhöht und Platz braucht. Deshalb ist der Kofferraum kleiner als beim normalen Golf. Seit Mitte Mai ist an der Socar-Tankstelle in der Breite eine Erdgas-Zapfstelle installiert. Um dort tanken zu können, muss das Auto mit Gastanks ausgerüstet sein. Die Motoren können bei den Bifuel-Autos mit beiden Brennstoffen betrieben werden. Es gibt mehrere Automarken, die solche Autos anbieten, so zum Beispiel VW, Fiat, Lancia, Skoda, Seat, Audi, Opel usw. Ein Liter Gas kostet rund einen Franken, es braucht allerdings rund 5 % mehr Treibstoff als im Benzin-Betrieb. Momentan werden Neuwagen von den Gaslieferanten mit 3500 Franken subventioniert. Jedes Auto kann auf Gasbetrieb umgerüstet werden, der Tank wird an der Stelle des Ersatzrades montiert.



Laden der Auto-Akkus bei der Auto-Sauter AG. (Fotos: Christian Bosshard)

(cb) Noch ist es das Erdöl, das bei rund 99% der Autos für den Vorschub sorgt, aber immer mehr Leute möchten mit sauberer Energie unterwegs sein. Viele Möglichkeiten existieren allerdings noch nicht, doch nun gibt es in Netstal mindestens eine Alternative.

Bei der Firma Auto Sauter AG sind auf der Nordseite der Waschanlage zwei E-Tank-

Co-Präsidium beim Verkehrsverein Netstal

(hasp) Zur 116. Hauptversammlung fanden sich am Dienstagabend, 29. März, Mitglieder, Delegierte der Dorfvereine und Institutionen im Restaurant Bären ein. VVN-Präsident Peter Schadegg führte ein letztes Mal speditiv und souverän durch die Traktandenliste. Das sauber geführte Protokoll von Gordula Sauter und der lückenlose Bericht der Vereinskasse von Hans Schnyder fanden die uneingeschränkte Zustimmung der Delegierten. In seinem ausführlichen Jahresbericht 2016 liess Präsident Schadegg das vergangene Jahr 2015 nochmals Revue passieren. Dieses war geprägt von diversen speziellen Anlässen, die vom Verkehrsverein teils in Kooperation mit anderen Vereinen und Institutionen organisiert wurden. Stellvertretend für alle sollen die 1.-Augustfeier, der Empfang der Harmoniemusik Netstal in der Badi Netstal sowie die erstmalige Durchführung der Netstaler Kilbi mit dem Kreuzmarkt erwähnt werden.

Präsident Schadegg hatte nach seiner Wahl in den Gemeinderat Glarus seine längst angekündigte Demission eingereicht. Vorstandsmitglied Hans Schnyder würdigte den Demissionierenden als engagierten und umsichtigen Vereinsvorsitzenden. In all den Jahren seines Präsidiums hat Schadegg dem Verkehrsverein Netstal seinen Stempel aufgedrückt. Der Dank der Gemeinde und Bevölkerung von Netstal ist ihm sicher. Die Überreichung der Goldenen Nadel der Gemeinde Glarus durch Gemeindepräsident Christian Marti war verdienter Lohn seiner Arbeit in der Phase der Fusionierung der Gemeinde Netstal mit der Einheitsgemeinde Glarus. Das reichbefruchtete Jahresprogramm 2016 (siehe Terminliste) wird die beiden neu gewählten Co-Präsidenten Cordula Sauter und Martin Schnyder bereits in der Anfangsphase fordern. Das absolute Highlight dürften die Schweizer Meis-



Martin Schnyder und Cordula Sauter führen neuen Verkehrsverein Netstal im Co-Präsidium. (Foto: Hans Speck)

terschaften im Nationalturnen am 24. September sein. Die Beiden sind aber bestens gerüstet und teilen ihre Aufgaben auf. Martin Schnyder wird sich vermehrt auf Repräsentationsverpflichtungen konzentrieren, während Cordula Sauter für den administrativen Part zuständig ist. Wie wünschen dem Co-Präsidium des VVN jedenfalls viel Glück und Erfolg!

Harmoniemusik Netstal : «S'isch nüd so guet gloffä»

(hasp) Die Jazz-Metropole Montreux am Lac Lemman bot anlässlich des 34. Eidgenössischen Musikfestes (10. bis 12. und 17. bis 19. Juni) Gastrecht für über fünfhundert Musikkorps aus der ganzen Schweiz. Mit dabei war auch die Harmoniemusik Netstal, die ihren Auftritt am Samstag, 18. Juni, mit dem Konzertvortrag und am Sonntagvormittag mit der Marschmusikpräsentation hatte. Leider ist es den Netstalern zumindest beim Wettkampfvortrag nicht so gelaufen, wie erwartet. Das gute Resultat der Marschmusikpräsentation darf sich aber sehen lassen.



Die Harmoniemusik Netstal hat das Musizieren trotz mässigem Erfolg garantiert nicht verlernt. (Fotos: Hans Speck)

das regnerische Wetter, welches die Netstaler davon fernhielt, am Empfang ihrer Harmoniemusik teilzunehmen? Jedenfalls hätte es schon einige mehr ge-

braucht, um von einem Grossaufmarsch zu sprechen. Kurz nach 19 Uhr fuhr der Bus mit den Musikanten vor dem Musikpavillon vor-

Schon beim Aussteigen konnte man aus betretenen Gesichtern entnehmen, dass nicht alles so gelaufen ist, wie vorgesehen. «Beim Vortrag des Wettkampfstücks am Samstagabend ist fast alles schiefgelaufen, was schief laufen konnte», beantwortete ein offensichtlich enttäuschter Hansjörg Schneider, Präsident der Harmoniemusik Netstal, eine entsprechende Frage des Berichterstatters. Die erfolgsverwöhnte Truppe von Dirigent Martin Schlegel hatte offenbar nicht den allerbesten Tag erwischt. Der Bericht der Juroren liegt zwar noch nicht vor, aber es ist für die meisten der Musikanten unverständlich, warum der Wettkampfvortrag so in die Hosen ging. Was macht man in einem solchen Fall: Erstens die Lehren daraus ziehen, zweitens das schlechte Resultat so

rasch als möglich abhaken und drittens an die Zukunft denken und überzeugt sein vom eigenen Können. Und dann noch als kleiner Tröster: «Mitmachen kommt vor dem Rang.» Hauptsache waren die gemeinsamen tollen, kameradschaftlichen Tage an den Gestaden des Genfersees. Die herzlichen Begrüßungsworte von Co-Verkehrsvereinspräsident Martin Schnyder und die warmen, tröstenden Worte von Gemeindepräsident Christian Marti – nur Insider wissen, dass er ein grosser Fan der Harmoniemusik Netstal ist – sowie die Einladung zu einem Apéro, offeriert vom Verkehrsverein Netstal, liessen relativ schnell Negatives vergessen und Positives in den Vordergrund stellen.

Das Abholen erfolgreicher Dorfvereine, welche an einem eidgenössischen oder kantonalen Fest teilnehmen, ist eine fest verankerte Tradition im Dorf- und Vereinsleben von Netstal. Immer wieder fanden sich die Dorfbevölkerung und Fahrendelegationen auf dem Bahnhof ein, um dort die mit Lorbeer und Kränzen geschmückten Turner würdig zu empfangen und sie anschliessend im Gleichschritt mit der Harmoniemusik durch unser fahngeschmücktes Dorf zu begleiten. Diesmal wurde die Harmoniemusik, die nach dem Fahngrusse den Apéro im vereinseigenen Musikpavillon genoss und im Anschluss im Restaurant Bären nach einem feinen Nachtessen verbrauchte Kräfte regenerieren konnte.



Netstaler Vereinsdelegationen mit ihren Fahnenträgern.



Gemeindepräsident Christian Marti applaudiert dem kleinen Ständchen der Harmoniemusik.



Es hätte ein paar Netstaler mehr am Empfang der Harmoniemusik ertragen.



Fahngruss des Turnerinnenvereins.



Fahngruss des Turnvereins.



Fahngruss des Schützenvereins.



Co-Verkehrsvereinspräsident Martin Schnyder heisst die Harmoniemusik auf Netstaler Huben willkommen.



Trübsal blasen hilft nichts, ein Gläschen Weisswein aber schon. Harmoniemusikpräsident Hansjörg Schneider protestiert seinen Kameraden zu.



Harmoniemusik-Kassier und Brotmacher Marcel Villiger begrüsst seine Ehefrau und zugleich Fahnenträgerin Patrizia.

Lust auf Bewegung und Geselligkeit?

Hast Du Lust auf regelmässige Bewegung und geselliges Beisammensein? Dann werde noch heute Mitglied im **Turnerinnenverein (TnV)** Netstal und komm dabei voll und ganz auf Deine Kosten.

Wir sind eine aufgestellte Schar von Frauen jeglichen Alters. Vom Teenager bis hin zur «nicht mehr so jungen Turnerin» decken wir alles ab. Als polysportiver Verein sind wir in den Disziplinen Gymnastik, Leichtathletik und Volleyball aktiv. Jedes Jahr messen wir uns an ein bis zwei Turnfesten mit anderen kantonalen und ausserkantonalen Turnvereinen. 2015 nahmen wir am St. Galler Kantonalturnfest in Mels teil, wo wir unsere neu zusammengestellte Gymnastik präsentieren durften. Petrus war dem Turnerinnenverein Netstal am St. Galler Kantonalturnfest leider nicht gut gesinnt. Doch davon liessen sich die Turnerinnen keineswegs die Kampflust nehmen. Zielsicher traten sie den etwas erschwerten Bedingungen entgegen. Im Fachtest erkämpften sich die Turnerinnen die Note 8.99. Im Wurf erreichte das Mixed-Team die Note 7.92. Zum Schluss kamen die Gymnastikerinnen zum Zuge. Von der durchnässten Wiese, welche schon eher einem Acker glich, nicht abgeschreckt und von zahlreich umgebenen Fans umjubelt, erturnten sie sich die Note 8.63.

Daneben machen wir an der alljährlichen Wintermeisterschaft im Volleyball mit, an welcher wir 2015 unseren Ligaerhalt erfolgreich sichern konnten. An der Unihockey Wintermeisterschaft sind wir ebenfalls mit vollem Elan mit dabei. Unsere engagierten Leiterinnen halten uns jeden Donnerstag- und neuerdings auch jeden Freitagabend mit Leichtathletik, Spielen, Aerobic und vielem mehr auf Trab und somit gleichzeitig fit. Den gemütlichen Teil des Vereinslebens leben wir auf der jährlichen Vereinsreise, dem Schnee- mit anschliessendem Fondueplausch, mit



Der TnV Netstal freut sich auf neue Mitglieder und lädt zum Schnuppern ein.

Bowlen und vielen weiteren spannenden Events wie dem Trainingstag aus. Am alljährlichen Trainingstag trainiert der Turnerinnenverein Netstal jeweils zusammen mit dem TV Netstal auf den Verbandsturntag und das kommende Turnfest hin. Es wird wacker gerannt, gestemmt, gehüpft, geworfen, gehoben und gemessen. Alles in Allem ein anstrengender jedoch gelungener Tag, an welchem auch das gesellige Beisammensein nicht zu kurz kommt.

Na, neugierig geworden? Dann schau doch ganz unverbindlich mal vorbei und absolviere ein Schnuppertraining. Selbstverständlich freuen wir uns über jede Neuzugängerin.

Nicht mehr ganz so jung, aber dennoch gerne sportlich aktiv? Dann bietet das **Frauenturnen Netstal** die Möglichkeit, dem Bewegungsdrang in engagierter und freundlicher Gesellschaft nachzukommen. Das Programm ist vielfältig und reicht von tanzen, Aerobic, Krafttraining und verschiedenen Spielen, über Velotouren und Besuche des Vita Parcours bis hin zu Minigolf und Fondueplausch. Die gelegentlichen gemeinsamen Aktivitäten mit dem Männerturnverein stellen ein weiteres Highlight dar.

Auch hier empfiehlt es sich, eine Schnupperstunde zu absolvieren und/oder auf die Webseite: www.frauenturnen.weebly.com zu schauen!



Frauenturnen Netstal: fantastisch, fit und fröhlich



Frauenturnen und MTV überzeugten am Verbandsturntag 2016.

Für Kinder und Jugendliche bieten wir diverse Turnstunden an. Die Jüngsten (ab drei Jahre) haben mit ihren Müttern oder Vätern viel Spass im **Mukiturnen**, wo sie behutsam und spielerisch an die verschiedenen Bewegungen sowie die Benutzung der Turngeräte herangeführt werden. Zwischendurch schleichen sich auch verschiedene, bestens bekannte und beliebte Ehrengäste wie der Osterhase oder der Samichlaus in die Turnstunde und überraschen die Kinder des Mukiturnens.

Die älteren Kinder (ab dem Kindergartenalter) dürfen ihren Bewegungsdrang im **Kinderturnen** ausleben. Sie turnen bereits mutig und mit viel Freude an den verschiedenen Turngeräten.

Kinder im Schulalter dürfen in unsere **Jugi** eintreten. Die Jugimädchen nehmen jährlich an einigen Wettkämpfen wie dem Jugendturnfest und dem Stafettenabend teil, an welchen sie sich mit Gleichaltrigen in verschiedenen Disziplinen (Leichtathletik, Geräte, Spiele) messen können. Die Mädchen des Turnerinnenvereins Netstal starteten am Jugendturnfest mit zwei Teams in der



Muki/Vakiturnen macht immer Spass.

Oberstufenkategorie sowie mit drei Teams in der Unterstufenkategorie. Die Oberstufen-Girls belegten mit den Noten 27.11 und 26.69 die sensationellen Plätze 1 und 2 von insgesamt 15 Mannschaften. In der Americaine Stafette belegten sie den sechsten von neun Plätzen. Die Jüngeren belegten mit den Noten 26.78, 23.40 und 23.28 die Ränge 7, 28 und 29 von 36 Teams. In der Americaine rannten sie mit zwei Mannschaften und wurden 10. und 15.

Was motiviert die Mädchen, jeden Dienstag die Jugi zu besuchen? Hier einige Antworten der Jugimädchen: «Weil

man mit Freunden turnt und weil es Spass macht!» – «Weil es eine schöne Beschäftigung ist!» – «Weil wir ganz viele verschiedene Sachen machen!» Ein unvergessliches Erlebnis für die Girls ist auch die jährliche Jugireise. Die Mädchen freuen sich über weitere Verstärkung!

Egal, ob dreijährig oder ü70 – wir freuen uns auf Dich! Du findest uns in der Turnhalle oder unter www.tvnetstal.ch

Text: Brigitte Stüssi
Fotos: Regula Müller, Peter Nef, Renata Garcia, Daniela Tietz, Judith Leuzinger



Das Kinderturnen ist so lässig, dass alle dann später in die Jugi eintreten möchten.



Die Netstaler Jugimädchen sorgen bei den Wettkämpfen für Aufsehen. Aber der Spass steht immer noch im Vordergrund.

Trainingszeiten TnV Netstal

Mukiturnen	für Kinder von 3-4 Jahren	Mittwoch, 9.45 - 10.45	Daniela Tietz	055 612 22 69
Kinderturnen	für Kinder von 5-6 Jahren	Montag, 15.15 - 16.15	Daniela Tietz Judith Leuzinger	055 612 22 69 055 640 80 69
Jugi klein	für Mädchen der 1. und 2. Klasse	Freitag, 16.15 - 17.30	Esti Jenny	055 622 27 22
Jugi klein	für Mädchen der 3. und 4. Klasse	Freitag, 17.15 - 18.30	Esti Jenny	055 622 27 22
Jugi gross	für Mädchen von 10-16 Jahren	Dienstag, 17.15 - 18.45	Denise Baitella	055 640 66 67
Turnerinnen	für Frauen ab 14 Jahren (Volleyball)	Donnerstag, 19.00 - 20.00	Judith Leuzinger	055 640 80 69
	für Frauen ab 14 Jahren (Turnen)	Donnerstag, 20.00 - 22.00	Judith Leuzinger	055 640 80 69
	für Frauen ab 14 Jahren (Turnen)	Freitag, 18.00 - 20.00	Judith Leuzinger	055 640 80 69
Frauenturnen	für Frauen ab ca. 35 Jahren	Mittwoch, 20.00 - 21.30	Christa Leuzinger	055 640 23 21

Metzgerei Molke Netstal
Molkerei

Molke Netstal
Milch und Fleisch AG
Landstrasse 11, 8754 Netstal
Tel./Fax 055 640 22 25
www.molkibett.ch
info@molkibett.ch

n+p nay+partner ag
Ingenieurbüro für Elektrotechnik

Landstrasse 2
Fon +41 55 610 40 10
E-Mail: info@nay.ch

CH-8754 Netstal
Fax +41 55 610 40 11
<http://www.nay.ch>

Beratung, Konzepte und Engineering
für Wohnungs- und Gewerbebau, Schulen, Hotels,
Energieversorgung, Kommunikations- und
Automationsanlagen, Tunnel- und Strassenbau

OSWALD
BAUKERAMIK

Näfels-Netstal 078 885 99 67

Ihr Spezialist für:
Ofenbau • Plattenbeläge
Specksteinöfen • Natursteinbeläge



Verletzt, verbrannt, verschluckt?



Samariter, «Helpies» und «Schulsamariter» werden kompetent in Erster Hilfe ausgebildet. (Bild: zVg)

(eing.) In Notsituationen braucht man einen kühlen Kopf – und muss wissen, was zu tun ist. Das haben die meisten bei der Fahrprüfung irgendwann einmal gelernt. Aber mal ehrlich: Wissen Sie noch, wie die Herzmassage funktioniert oder die Bewusstlosenlagerung? Wie steht es um Ihr Nothilfewissen? Könnten Sie im Notfall Leben retten? Die meisten von uns haben den Nothilfekurs beim örtlichen Samariterverein besucht. Dass die Vereine daneben moderne, vielseitige Kurse anbieten, ist meistens nicht bekannt. Wussten Sie, dass der Sanitätsdienst an öffentlichen Anlässen eine der Haupttätigkeiten der Samaritervereine ist? Samaritervereine, welche für Sie den Postendienst sicherstellen, arbeiten bei der Aus- und Fortbildung der Samariterinnen und Samariter eng mit dem Rettungsdienst zusammen und kennen sich im Notfall mit verschiedenem Material aus.

Aber auch für Personen, die beruflich in der Ersten Hilfe tätig sind, bietet der Schweizerische Samariterbund eine Palette von Fachkursen an. Diese Kurse werden von medizinisch geschulten Ausbildern geleitet. Seit Jahrzehnten zählen Aus- und Weiterbildungen für Betriebsanleiter und Transporthelfer zum Angebot des Samariterbundes. Sind Sie gerade Eltern geworden? Im Kurs «Notfälle bei Kleinkindern» lernen Sie, wie Sie sich richtig verhalten und wie Sie schnell und richtig helfen, wenn ein Kleinkind verunfallt oder erkrankt. Dieses Wissen gibt Sicherheit und Selbstvertrauen.

Helfen - Erleben - Lernen - Plausch: HELP

Der Samariterverein Netstal engagiert sich gezielt in der Jugendarbeit. Help ist der Samariterverein, der sich an die Jugendlichen richtet. Hier lernen die

Mitglieder, richtig erste Hilfe zu leisten und somit im Notfall Leben zu retten. Das Angebot bietet noch mehr. Denn bei den Help wird Plausch und Erleben ebenso gross geschrieben. Bereits «Helpies» haben verschiedene Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Zum Beispiel im Projekt «Schulsamariter» werden Kinder und Jugendliche der Mittel- und Oberstufe in Erster Hilfe ausgebildet. Dies ermöglicht es ihnen, bei Unfällen auf dem Pausenplatz, bei Sportveranstaltungen, auf der Schulreise aber auch in der Freizeit im Ernstfall erste Massnahmen zu treffen sowie rasch und kompetent Hilfe zu leisten.

Der Schweizerische Samariterbund hat das Projekt «Schulsamariter» gemeinsam mit der Schweizerischen Rettungsflugwacht Rega mit dem Ziel ins Leben gerufen, an jeder am Projekt interessierten Schule Kinder und Jugendliche in Erster Hilfe auszubilden. Durch die Ausbildung und die Auseinandersetzung mit dem Thema «Erste Hilfe» sind die Kinder und Jugendlichen nicht nur in der Lage, im Notfall richtig zu handeln. Es stärkt auch ihre sozialen Kompetenzen und fördert das Verantwortungsgefühl sowie ihr Selbstbewusstsein. Sie sehen, die Samariterinnen und Samariter des Vereins Netstal und die Mitglieder der HELP sind bestens ausgebildet. In einem Verein mit abwechslungsreichem Programm dabei sein und für den Alltag lernen: bei uns haben Sie den Fünfer und das Weggli.

Besuchen Sie am 1. Oktober 2016 unser Theater (siehe auch Seite 26). Während des *Gratisapéros*, welcher ab 17.00 Uhr in der Mehrzweckhalle Netstal stattfindet, beantworten wir gerne Ihre Fragen. Oder finden Sie einen passenden Kurs auf der Homepage des Samariterverbandes Glarus: www.samariter-glarus.ch

Leere Schaukästen des Verkehrsvereins?

(kämü) Haben Sie auch schon mal in die zwei Schaukästen des Verkehrsvereins Netstal geschaut und sich gewundert, dass praktisch nichts drin steht? Dafür trägt nicht der Verkehrsverein die Schuld – er kann ja nicht einfach Anlässe aus dem Ärmel schütteln – sondern die Dorfvereine/-organisationen in Netstal sind gefragt. Sie haben nämlich die einmalige Gelegenheit, hier ihre nächsten Anlässe oder Probezeiten auszuhängen.

Neu ist Co-Verkehrsvereins-Präsidentin Cordula Sauter für die zwei Schaukästen (beim ehemaligen Gemeindehaus und beim «Volksgarten» an der Ennetbachstrasse) zuständig.

Sie nimmt die Aushänge der Vereine entgegen (Landstrasse 6, Auto Sauter) oder gibt gerne weitere Auskünfte:

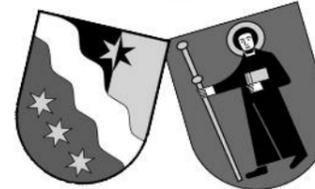
Telefon 055 645 52 98

E-Mail cordula.sauter@gmx.ch



Der «Volksgarten»-Schaukasten des Verkehrsvereins wartet auf aktuelle Vereinsmeldungen. (Foto: Käthi Müller)

1. Augustfeier 2016 Gemeinde Glarus



Montag, 1. August 2016, ab 17.00 Uhr
Sommerbühne, Volksgarten Glarus

Weitere Informationen sind der lokalen Presse zu entnehmen.

Vorschau Kreuzmarkt und Chilbi 2016



Einheimische Geschäfte, Marktfahrer, Schausteller, Vereine und Organisationen freuen sich auf einen Grossaufmarsch. (Foto: Archiv Forum)

(vvn/kämü) Auch dieses Jahr folgt nach dem Kreuzmarkt vom 15. September gleich die Kilbi (16. und 17. September) mit einem grossen Angebot an Ständen und Attraktionen. Einheimische Geschäfte, Vereine und diverse Marktfahrer bieten ein vielfältiges Angebot: Magenbrot, Zuckerwatte, Soft-Ice, exoti-

sche Trockenfrüchten, Bettwäsche, Frottiertücher, Taschenszubehör, Trachten, Socken, Schmuck, Gürtel, Uhren, Spielwaren, italienische Glace, italienische Spezialitäten, Glarner Alpkäse, Körperpflegeprodukte/Kosmetik, Berliner, Cake-Pops, diverse Spiele. Schausteller bereichern das Angebot mit Autoscooter, Kinderkarussell und Schiessbude. Am Kreuzmarkt wird wie üblich der Gemeinnützige Frauenverein die Kaffeestube in der Mehrzweckhalle eröffnen, am Abend wird die «Kaffeestube» durch den TnV und die Männerriege weiter geführt. Am Chilbi-Freitag und -Samstag laden in der Mehrzweckhalle TnV und Männerriege in die Kaffee- und Raclettestube ein. In der Bar der IG Skilift Mugi ist an allen drei Abenden Hochbetrieb.



Öffnungszeiten:

- Kreuzmarkt ab ca. 13.00 Uhr bis ca. 22.00 Uhr
- Chilbi-Freitag ab ca. 13.00 Uhr bis 24.00 Uhr
- Chilbi-Samstag ab ca. 12.00 Uhr bis 22.00 Uhr

Neu ist Marcel Villiger Marktchef. Weitere Interessenten für Marktstände können sich bei ihm melden: brotmacher@bluewin.ch Telefon 055 640 20 67 oder direkt bei «villiger ihr brotmacher» an der Landstrasse 72.

Herzensangelegenheiten sind verzwickt!

(eing.) «Verliebt, verlobt... verzwickt» – ein knackiges Theater in drei Akten, veranstaltet vom Samariterverein Netstal. Vorhang auf für das Theaterspektakel des Jahres. Da bleibt kein Auge trocken. Auch wenn man es nicht für möglich hält, aber diese verrückte Komödie erzählt von der jungen Frau Elisabeth Römer, die durch ihre bevorstehende Hochzeit zu ihrer eigenen Grossmutter werden soll! Wer glaubt, das gehe nicht, darf sich am Samstag, 1. Oktober 2016 in der Mehrzweckhalle Netstal gerne überraschen lassen. Doch bis es überhaupt zu dieser unglaublichen Erkenntnis kommt, herrscht im ganzen Haus ein turbulenter Tango, der kein Auge trocken lässt. Während sich nämlich Herbert Grimm, der zukünftige Schwiegersohn, mit einem Ge-

heimnis ankündigt, trägt der Brautvater Rudolf Römer ebenfalls eine Heimlichkeit mit sich herum. Aber was ist eigentlich mit Rosa, der Haushälterin von Rudolf Römer, los? Warum benimmt sie sich so komisch? Hat etwa Mike Glanzmann, der bunte Vogel und Freund von Elisabeth, der als Hochzeitsplaner fungiert, etwas damit zu tun? Als dann noch die lustige Pöstlerin klingelt, wird es spassig. Aber nur bis die Polizei mit Anna Keller im Schlepptau eintrifft. Dann wird es ernst. So ernst, dass sogar ein Notarzt gerufen wird. Einer darf da natürlich nicht fehlen, der Pfarrer, der jedoch bei dem ganzen Durcheinander leicht verzweifelt. Die Regie hat wie bereits bei den früheren Pumpifesten Werner Diethelm übernommen und als Souffleuse fun-



giert erstmals Alea Diethelm. Im Moment arbeiten die Spieler noch an den Feinheiten, um den Rollen Leben einhauchen. Premiere der Komödie «Verliebt, verlobt, verzwickt» ist am 1. Oktober 2016 in der Mehrzweckhalle Netstal. Vorhang auf! Es erwartet die Besucher ein Chaos der Gefühle, Irrungen, Verwirrungen und Intrigen, die in einem Gewirr aus unglücklichen Verschlingungen den bevorstehenden Hochzeitstermin durchaus zum Platzen bringen könnten.



Die Protagonisten sind eifrig am Proben. (Fotos: Hansjörg Schneider)

Klassenzusammenkünfte 2016

(kämü) Bitte meldet uns Euer Klassenzusammenkunfts-Datum. Wir freuen uns auch über einen kurzen Bericht samt Foto nach dem Anlass. Meldungen bitte an: kaethi.mueller@bluewin.ch

Die nächsten (uns gemeldeten) Klassenzusammenkünfte: Kreuzmarkt, 15. September: Jahrgang 1945 und Jahrgang 1948
Samstag, 17. September: Jahrgang 1966

Weisch nuch???



Manege frei für die Netstaler Zirkusleute

(loi) Nach einer Woche intensiven Vorbereitungen mit dem Zirkus Mugg schenken am Freitag, 29. April, Primarschule und Kindergarten den Gästen zwei unvergessliche Aufführungen. Sowohl für die Kinder wie auch für die Lehrer war die Zirkuswoche sehr intensiv. Das Erlernen einer neuen Fertigkeit, das Auseinandersetzen mit den eigenen Grenzen und die dafür nötige Disziplin fordern, wie während den Vorbereitungstagen zu spüren war. Diese Herausforderung brachte aber wunderbare Blüten: «Alle Beteiligten sind so motiviert! Ich staune immer wieder über ihre Energie, an einer Sache zu arbeiten, die sie nicht kennen und was in einer Woche alles möglich ist», freut sich Mugg der Clown. Anfangs Projektwoche stand das Ausprobieren und Kennenlernen eigener Fähigkeiten in den verschiedenen Künsten – sprich Vertikaltuch, Trapez, Jonglage, Einrad, Akrobatik, Seiltanz, Zauberei, Fakire, Rhönrad, Tierchen, Fasslaufen und Clownerie – mit Unterstützung von professionellen Artisten auf dem Programm.

Auch die Nummernmädchen und -knauben mussten sich auf ihre Rollen vorbereiten. Sie kreierte entzückende theatrale Sequenzen mit Witz und Poesie für die Präsentation der nachfolgenden Darbietungen. Das Verpflegungsteam machte Popcorn, backte Kuchen, bekam einen Teigschnauz und bastelte Bauchkioske mit grossem Eifer und viel Gelächter. Die Kommunikations-Gruppe kümmerte sich mit viel Kreativität um das Informations- und Bildmaterial auf der Internetseite des Netstaler Zirkus, führte Interviews durch, gestaltete Plakate und das Programmheft. «Um über die Scherben zu laufen, brauchte es schon eine ziemliche Überwindung, denn die Scherben und Nägel sind nicht manipuliert – sie sind echt», gesteht der Sechstklässler Sven Schrepfer von der Gruppe «Fakire». Schon nach einigen Malen hin- und herlaufen, legten sich aber alle plötzlich ohne Weiteres auf die Glassplitter und den Nagelteppich. Manche getrauten sich sogar jemanden über ihren Körper laufen zu lassen. Das Ge-

heimnis, klärt der ebenfalls Sechstklässler Noah Reinhard auf, sei die Atemtechnik und das rituelle Verneigen mit grösstem Respekt vor dem Akt. Dabei spürten die Kinder ihre eigenen Grenzen und nahmen diese mit Demut an. Daraus entstand eine Darbietung, die dem Publikum den Atem stocken liess. Die Luftakrobaten (Tuch und Trapez) und Seiltänzer begeisterten mit ihren Nummern in luftiger Höhe, sowie Rhönrad-Artisten, die sich in ihren riesigen Rädern mit viel Eleganz bewegten. Genauso schwungvoll waren die Einradfahrer, Fassläufer, Bodenakrobaten und Jongleure mit ihren unglaublichen Fähigkeiten, die sie sich während des Trainings angeeignet hatten. Verblüffend und wirklich magisch waren die Zauberer, die ihre Kunst perfekt beherrschten und für manches «Hä!?» sorgten. Die wohl höchste Niedlichkeitsstufe hatten die Clowns mit ihren Seifenblasen- und Busfahrt-Nummern und die Raubtierchen, die durch Reifen hüpfen und die Zuschauer anfauchten.



Die jungen Netstaler Artisten entzückten, begeisterten und verblüfften. (Fotos: Jessica Loi)

Schule



Centro 6
«Meine Welt für Gesundheit – Wohlergehen – Familie»

CENTRO 6
meine welt

Gartenunterhalt
Hans Zahner GmbH

Niederurnen/Netstal

Amerikaweg 2
8867 Niederurnen

Telefon 055 620 15 58
Telefax 055 620 15 59
garten.zahner@solnet.ch

S

AUTO SAUTER AG
VERBINDET MENSCH UND AUTO SEIT 1921

his
horat informatik
systeme GmbH

info@hisg.ch Tel 055 650 13 33

BEAUTY OASE ELIANE
COIFFURE KOSMETIK NAIL

Eliane Schmid
Landstrasse 66
8754 Netstal
Tel. 055 640 46 31
Info@beauty-oase-eliane.ch

Di + Mi 11:00 - 20:00
Do + Fr 9:00 - 18:00
Sa 8:00 - 13:00

www.beauty-oase-eliane.ch

Flöri GmbH

Baumaschinen
Landmaschinen
Kleingeräte

Industrie Kleinzaun
8754 Netstal

Tel. 055 612 34 24
Natel 079 608 50 08

Schwert Netstal

Jürg + Marlene Weber-Müller
Landstrasse 13 a
8754 Netstal / Switzerland

Tel. +41 (0)55 640 77 66
Fax +41 (0)55 640 90 10

weber@schwert-netstal.ch
www.schwert-netstal.ch

Für ein starkes Glarnerland.

Wir engagieren uns für einen sozialen, kulturellen und vereinsreichen Kanton Glarus.

Service Line 0844 773 773
www.glk.ch – www.facebook.com/glk.ch

Gemeinsam wachsen. **Glarner Kantonalbank**

malergeschäft
reto bänz

seit 1981

8754 netstal
T 055 640 19 32
F 055 640 19 32
M 079 445 75 32
r.baenz@bluewin.ch

Redaktionsmitglieder

Jakob Heer (Jh), Kreuzbühlstrasse 2
(Präsident «Forum»-Kommission)

Käthi Müller (kämü), Goldigen 6
(Textannahme)

Christian Bosshard (cb), Tschuoppisstrasse 41 (Inserate)

Jessica Loi (loi), Hof

Jakob Kubli (j.k.), Erlenweg 2

Martin Kubli (m.k.), Erlenweg 2

Hansjörg Schneider (HjS), Casinoweg 6

Hans Speck (hasp), Kublihoschet 41

Doris Weber-Jud (dwj), Centro 11

Telefon/E-Mail

079 254 97 22
JHeer@schlussgang.ch

055 640 40 20 / 079 425 26 51
kaethi.mueller@bluewin.ch

055 640 23 18

076 404 71 72

055 640 63 94

055 640 63 94

055 650 15 55

055 640 33 79 / 079 447 55 42

055 640 34 03

Das Forum 3/16
erscheint Ende November 2016
Redaktionsschluss: 20. Oktober 2016

Gestaltung und Druck:
Küng Druck AG, Näfels